



Geschäftsbericht 2003

RWE Dea AG



Auf einen Blick

RWE Dea Teilkonzern		2003	2002	+/- in %
Umsatzerlöse (IAS)	(Mio. €)	1.227	8.934	- 86,3
EBITDA (IAS)	(Mio. €)	618	639	- 3,3
Betriebliches Ergebnis (IAS)	(Mio. €)	389	379	2,6
Investitionen einschl. Akquisitionen	(Mio. €)	295	665	- 55,6
Mitarbeiter (Anzahl jeweils Endstand)	(MÄ ¹⁾)	903	904	- 0,1

RWE Dea AG		2003	2002	+/- in %
Umsatzerlöse (HGB)	(Mio. €)	740	785	- 5,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (HGB)	(Mio. €)	335	1.199	- 72,1
An RWE AG abzuführender Gewinn	(Mio. €)	350	1.090	- 67,9
Investitionen einschl. Akquisitionen	(Mio. €)	157	515	- 69,5
Mitarbeiter (Anzahl jeweils Endstand)	(MÄ ¹⁾)	738	730	1,1

¹⁾ Mitarbeiteräquivalente entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad (ohne Auszubildende)

Kennzahlen		2003	2002
Ergebnis je Aktie	(€)	25,99	76,90
Return on Capital Employed (ROCE)	(%)	30,9	18,3
Eigenkapitalrentabilität	(%)	21,6	58,0
Umsatzrentabilität	(%)	31,5	5,3
Eigenkapitalquote	(%)	52,8	37,4
Anlagendeckungsgrad	(%)	99,2	158,6

Erläuterung der Kennzahlen

Return on Capital Employed (ROCE)	=	Betriebliches Ergebnis : Betriebliches Vermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Ergebnis nach Steuern : Durchschnittliches Eigenkapital
Umsatzrentabilität	=	Betriebliches Ergebnis abzüglich Beteiligungsergebnis : Umsatzerlöse ohne selbst angemeldete Mineralöl-/Erdgassteuer
Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital : Gesamtkapital
Anlagendeckungsgrad	=	Eigenkapital zuzüglich langfristige Rückstellungen und langfristige Fremdmittel : Anlagevermögen

Betriebsdaten		2003	2002	+/- in %
Erdgasförderung	(Mio. m ³)	2.584	2.382	8,5
Inland	(Mio. m ³)	2.188	2.006	9,1
Ausland	(Mio. m ³)	396	376	5,3
Erdölförderung	(Tsd. m ³)	5.818	5.408	7,6
Inland	(Tsd. m ³)	1.287	1.230	4,6
Ausland	(Tsd. m ³)	4.531	4.178	8,4
Gesamtreserven ¹⁾	(Mio. m ³ OE)	145,2	152,3	- 4,7
Erdgasreserven	(Mio. m ³ OE)	86,0	88,1	- 2,4
Erdölreserven	(Mio. m ³ OE)	59,2	64,2	- 7,8

¹⁾Stand jeweils 31.12.

Kurzportrait der RWE Dea AG

Die RWE Dea AG, Hamburg, gehört als rechtlich selbstständiges Unternehmen zum Unternehmensbereich RWE Power, der die kontinentaleuropäischen Erzeugungs- und Gewinnungsaktivitäten des RWE-Konzerns umfasst. Das Unternehmen ist international in der Exploration von Erdgas und Erdöl tätig. RWE Dea fördert diese Kohlenwasserstoffe in Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Dänemark, Ägypten, Dubai und Kasachstan. RWE Dea hält daneben weitere Explorationslizenzen in Algerien, Libyen, Spanien und Polen. In Deutschland betreibt RWE Dea hochvolumige Untergrund-Erdgasspeicher. RWE Dea wendet modernste Bohr- und Produktionstechniken an und verfügt über vielseitiges Know-how.



Inhalt

04	Vorwort des Vorstands
06	Bericht des Aufsichtsrats
08	Bericht zur Corporate Governance
10	Lagebericht – RWE Dea Teilkonzern und RWE Dea AG
18	Mitarbeiter
22	Geschäftsaktivitäten
30	Teilkonzernabschluss
66	Wesentliche Beteiligungen
67	Jahresabschluss RWE Dea AG
83	Die Organe der Gesellschaft und deren Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien



Vorwort des Vorstands



Dr. Georg Schöning,
Sprecher des Vorstands



Lutz-Michael Liebau,
Vorstandsmitglied



Dr. Rolf Wiese,
Vorstandsmitglied

**Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
verehrte Freunde des Unternehmens,**

mit Ablauf des Jahres 2003 war RWE Dea nunmehr ein volles Geschäftsjahr als reines Upstream-Unternehmen tätig. Wir können feststellen, dass der Umbau unserer Gesellschaft gelungen ist und die Anstrengungen zur Stärkung unseres Explorations- und Produktionsgeschäfts Früchte tragen. Sowohl die Erdgasförderung als auch die Erdölgewinnung erzielten erfreuliche Zuwachsraten. Das Ergebnis wurde zudem durch hohe Öl- und Gaspreise begünstigt. Auf dieser Grundlage haben wir die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der letzten Jahre fortgesetzt und erzielten 2003 ein respektables Ergebnis, das noch leicht über dem hohen Vorjahreswert des Upstream-Bereichs liegt. Die Gesellschaft hat damit ihre Leistungskraft nach erfolgter strategischer Neuausrichtung unter Beweis gestellt.

Seit Oktober 2003 gehört RWE Dea zum Unternehmensbereich RWE Power, der die kontinentaleuropäischen Erzeugungs- und Gewinnungsaktivitäten des RWE-Konzerns umfasst. RWE Dea ist in diesem neuen Unternehmensbereich weiterhin als eigenständige Gesellschaft tätig. Unsere Aufgabe bleibt es, im neu strukturierten RWE-Konzern unsere wettbewerbsfähige Position in der Gas- und Ölgewinnung zu sichern, weiter zu stärken und langfristig einen Teil des RWE-Konzernbedarfs für den zukunftssträchtigen Gasmarkt zur Verfügung zu stellen. Um dies zu erreichen, wollen wir unsere Gasengagements nahe den europäischen Verbrauchszentren ausbauen und Reserven zügig in Produktion bringen.

Auch im Berichtsjahr konnten wir Erfolge unserer Explorationstätigkeit vermelden. So haben wir bei unserer Bohrkampagne in Ägypten weitere ermutigende gasführende Reservoirs angetroffen und Vorgängerbohrungen mit Aussicht auf zusätzliche Reserven bestätigt. Darüber hinaus haben wir, wie in den Jahren zuvor, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Lizenzzuteilungen und den Erwerb neuer Konzessionen unsere Chancen für weiteres Produktionswachstum

erhöht. Insbesondere die im Jahr 2003 aufgenommenen Aktivitäten in Algerien und Libyen, wo wir erhebliche Gaspotenziale erwarten, geben Anlass zu Optimismus. Insgesamt können wir also auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, auch wenn die Ergebnisse unserer Aufschlussarbeiten nicht überall unseren Erwartungen entsprachen.

Das Potenzial unserer bestehenden Öl-Konzessionen nutzen wir weiterhin möglichst optimal, um mit den Einnahmen daraus auch unsere Gasaktivitäten zügig entwickeln zu können. In der Ölgewinnung sind wir im Berichtsjahr gut vorangekommen. So sind wir seit 2003 in Dänemark nach Fertigstellung zweier Bohrungen erstmals durch Ölproduktion präsent. Die dortige Produktion ist besser angelaufen als erwartet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde uns die Genehmigung zur Pipeline-Anbindung der Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand erteilt. Sie ist ein wichtiger Schritt, die Ölvorkommen im Feld Mittelplate zukünftig noch besser und schneller nutzen zu können. In dem positiven Beschluss sehen wir auch eine Anerkennung dafür, welch hohen Stellenwert RWE Dea seit Jahren den Themen Umweltschutz und Sicherheit beimisst. Mit langjähriger störungsfreier Arbeit zeigen wir, wie konsequent wir diese in unseren Unternehmensleitlinien verankerten Ziele umsetzen. Durch intensives Detail-Engineering im Vorfeld der nun für das Jahr 2005 geplanten Pipeline-Verlegung wollen wir sicherstellen, dass wir den hohen Umwelthanforderungen, die das Projekt im sensiblen Wattenmeergebiet an uns stellt, gerecht werden.

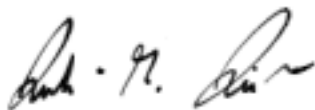
Dass hohe ethische Standards ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur sind, wird durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführte erste Mitarbeiterbefragung bei der RWE Dea dokumentiert. Die Zustimmungswerte bei den Fragen zu Umweltschutz, Sicherheit und ethische Standards sind besonders hoch. Insgesamt liegen die Zufriedenheitswerte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von RWE Dea deutlich über externen Vergleichswerten. Die Ergebnisse zeigen einen sehr hohen Identifikationsgrad unserer Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen und dessen Zielen.

Wir danken allen, die im abgelaufenen Jahr zu unserem Erfolg beigetragen haben. Die bisherige Unternehmensentwicklung macht deutlich, dass wir für die Bewältigung neuer Herausforderungen auf ein Team kompetenter und motivierter Mitarbeiter bauen können. Wir sind daher zuversichtlich, dass sich die von uns in Angriff genommenen Projekte positiv entwickeln und sehen mit Selbstvertrauen dem Geschäftsjahr 2004 entgegen.

Der Vorstand



Dr. Georg Schöning
Sprecher des Vorstands



Lutz-Michael Liebau
Vorstandsmitglied



Dr. Rolf Wiese
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Gert Maichel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

□ Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit die Geschäftsführung der Gesellschaft regelmäßig überwacht. Er hat sich vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft, über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Er befasste sich auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands eingehend mit dem Geschäftsverlauf, mit der Entwicklung von Produktion, Absatz, Kosten und Erlösen, mit der Ertragslage und der Unternehmensplanung sowie mit allen wesentlichen Geschäftsvorgängen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit den von RWE Dea geplanten und durchgeführten Aktivitäten hinsichtlich Exploration, Produktion und Vermarktung von Erdgas und Erdöl. Er ließ sich über Bewerbungen bei Lizenzrunden und über neue Engagements in Algerien und Libyen informieren. Weiterhin waren Akquisitionsvorhaben Gegenstand seiner Sitzungen. Ferner wurden die Vorbereitungen zur geplanten Pipeline-Anbindung der Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand in Schleswig-Holstein erörtert.

Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus regelmäßig und umfassend über die zur Absicherung von Geschäftsrisiken ergriffenen Maßnahmen in Kenntnis gesetzt.

In mehreren Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Darüber berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im nachfolgenden Kapitel auf den Seiten 8 und 9.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats behandelte zudem in Einzelgesprächen mit dem Vorstand wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2003 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Der Personalausschuss tagte einmal, der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

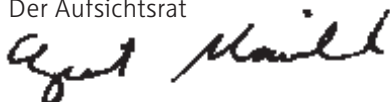
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 sowie der mit dem Teilkonzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der RWE Dea AG sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 7. Mai 2003 als Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Teilkonzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die RWE Dea AG und den Teilkonzern sowie die Berichte des Abschlussprüfers über den Jahresabschluss und den Teilkonzernabschluss sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 16. Februar 2004 ausgehändigt worden. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahres- und des Teilkonzernabschlusses teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis in Bezug auf Jahresabschluss und Teilkonzernabschluss zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Teilkonzern- und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 gebilligt. Letzterer ist damit festgestellt.

Mit Ablauf des 31. Oktober 2003 ist Herr Dr. Klaus Sturany aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Er gehörte dem Gremium seit 1999 an und wirkte während seiner Amtszeit an tief greifenden Entscheidungen zur Neuausrichtung des Unternehmens mit. Wir danken ihm für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen großen Einsatz. An Stelle von Herrn Dr. Sturany wurde durch gerichtlichen Beschluss mit Wirkung vom 1. November 2003 Herr Berthold Bonekamp zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Hamburg, den 16. Februar 2004

Der Aufsichtsrat



Dr. Gert Maichel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht zur Corporate Governance

□ Die bei RWE Dea langjährig gepflegte Praxis vertrauensvoller Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist Ausdruck unseres hohen Anspruchs an gute Corporate Governance.

Die RWE Dea AG bekennt sich als Unternehmen des RWE-Konzerns seit langem zu hohen Corporate Governance Standards und legt größten Wert auf eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Seit In-Kraft-Treten des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex“) im Jahre 2002 haben wir uns fortlaufend mit den Fragen der Corporate Governance beschäftigt. Gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat der RWE Dea AG jährlich, dass Empfehlungen der Regierungskommission entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Im Dezember 2002 veröffentlichten Vorstand und Aufsichtsrat der RWE Dea AG erstmals eine Entsprechenserklärung zum Kodex. In der Erklärung hatte die RWE Dea AG den Kodex angenommen und ihn mit wenigen Ausnahmen – keine Erleichterung der Stimmrechtsausübung gemäß § 134 Abs. 3 Satz 2 AktG, keine gesonderte Vergütung für Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen, keine erfolgsorientierte Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder und keine Einrichtung eines Prüfungsausschusses im Aufsichtsrat – erfüllt.

Im Februar 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorgeschlagen, die Satzung der RWE Dea AG um Regelungen zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung und zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Mitgliedschaft in den Ausschüssen zu ergänzen. Infolgedessen veröffentlichte die RWE Dea AG im Februar 2003 eine neue Entsprechenserklärung.

Am 7. Mai 2003 beschloss die Hauptversammlung die vorgeschlagene Satzungsänderung. Somit entfielen die Abweichungen in Bezug auf die gesonderte Vergütung der Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen und die Erleichterung der Stimmrechtsausübung. Im Juni

2003 wurde daher eine weitere Entsprechenserklärung abgegeben. Die RWE Dea AG wich danach nur noch in zwei Punkten von den Empfehlungen des Kodex ab. Zum einen wird den Aufsichtsratsmitgliedern neben der festen keine erfolgsorientierte Vergütung gezahlt, da eine im RWE-Konzern übliche Anknüpfung an die Dividende wegen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der RWE Aktiengesellschaft sinnvoll nicht möglich ist. Zum anderen hat der Aufsichtsrat keinen Prüfungsausschuss eingerichtet. Die RWE Dea AG ist über einen Beherrschungsvertrag an die RWE Aktiengesellschaft angebunden und in den Konsolidierungskreis der RWE Aktiengesellschaft einbezogen. Deshalb ist die Einrichtung eines Prüfungsausschusses nicht erforderlich.

Der im Juli 2003 veröffentlichten erweiterten Fassung des Kodex entspricht die RWE Dea AG mit einer weiteren Ausnahme. Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird nicht individualisiert veröffentlicht. Die Gesamtbezüge des Vorstands sind jedoch aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung angegeben.

Die Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht und wird bei Änderungen jeweils aktualisiert.

Grundzüge der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen erfolgsbezogenen variablen Bestandteil. Die Vorstandsmitglieder beziehen weiterhin als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung Wertsteigerungsrechte (Stock Appreciation Rights, SAR) im Rahmen eines Long-Term Incentive Plan (LTIP). Die Details des LTIP sind im Anhang des Teilkonzernabschlusses (vgl. Seite 54) erläutert. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2003 betragen 1.399.817,86 €, davon variable Vergütung 758.001,36 €. Die Mitglieder des Vorstands halten am Bilanzstichtag im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der RWE AG nicht übertragbare Bezugsrechte auf 510.000 Stück Stammaktien der RWE AG sowie im Rahmen des LTIP 220.000 Stück SAR.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 11 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres für ihre Tätigkeit eine Festvergütung von € 16.000 je Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des vorgenannten Betrages. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält eine zusätzliche jährliche Vergütung von € 500,- und für den Vorsitz in einem Ausschuss das Doppelte. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Darüber hinaus werden entstehende Auslagen erstattet.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihren Sitzungen am 16. Februar 2004 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Die RWE Dea AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der ab 4. Juli 2003 gültigen Fassung mit folgenden Abweichungen:

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der festen keine erfolgsorientierte Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.5 Satz 4). Die bisherige Praxis der Festvergütung der Aufsichtsräte bleibt unverändert, da eine im RWE-Konzern übliche Anknüpfung an die Dividende wegen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der RWE Aktiengesellschaft sinnvoll nicht möglich ist.
- Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss eingerichtet (Kodex Ziffer 5.3.2 Satz 1). Die Einrichtung eines

solchen Prüfungsausschusses ist nicht erforderlich, da die Gesellschaft über einen Beherrschungsvertrag an die RWE Aktiengesellschaft angebunden und in den Konsolidierungskreis der RWE Aktiengesellschaft einbezogen ist.

- Die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder (Kodex Ziffer 4.2.4 Satz 2) und der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex Ziffer 5.4.5 Satz 6) werden nicht individualisiert ausgewiesen.

Seit der Entsprechenserklärung vom Dezember 2002 entspricht die RWE Dea AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der ab 26. November 2002 gültigen Fassung mit folgenden Abweichungen:

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten neben der festen keine erfolgsorientierte Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.5 Satz 4).
- Der Aufsichtsrat hatte keinen Prüfungsausschuss eingerichtet (Kodex Ziffer 5.3.2 Satz 1).
- Die zu den Kodex-Ziffern 2.3.3 Satz 2 und 5.4.5 Satz 3 erklärten Abweichungen (Erleichterung der Stimmrechtsausübung gemäß § 134 Abs. 3 Satz 2 AktG und gesonderte Vergütung von Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen) sind durch satzungsändernden Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2003 entfallen. Die im Dezember 2002 abgegebene Entsprechenserklärung wurde daher im Februar und Juni 2003 abgeändert.

Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.rwedea.com/Unternehmen/Investor Relations](http://www.rwedea.com/Unternehmen/Investor%20Relations) veröffentlicht.

Hamburg, im Februar 2004

RWE Dea AG
Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Lagebericht

Begünstigt durch hohe Ölpreise und auf Grundlage einer gestiegenen Produktion hat RWE Dea im Jahr 2003 mit einem guten betrieblichen Ergebnis die erfolgreiche Unternehmensentwicklung der letzten Jahre fortgeführt und ihre Leistungskraft als nunmehr reine Upstream-Gesellschaft unter Beweis gestellt.



□ Zum 1. Oktober 2003 hat die RWE AG die Gas- und Ölgewinnung der RWE Dea mit der Braunkohleförderung und dem kontinentaleuropäischen Kraftwerkpark zum Kerngeschäftsfeld Erzeugung und Gewinnung unter Führung der RWE Power AG zusammengeführt. In dem neuen Kerngeschäftsfeld ist die RWE Dea weiterhin als eigenständiges Unternehmen tätig. Die Umstrukturierung hat auch Auswirkungen auf die Ausübung der Rechte aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der RWE AG. Die RWE AG ermächtigte die RWE Power AG unter anderem, das aus dem Beherrschungsvertrag resultierende Weisungsrecht auszuüben. Die Ergebnisabführung ist davon nicht betroffen und besteht weiterhin mit der RWE AG.

Nach der endgültigen Trennung von den Downstream-Aktivitäten mit Wirkung zum 1. Juli 2002 wirtschaftete RWE Dea im ganzen Geschäftsjahr 2003 als reines Explorations- und Produktionsunternehmen. Die in diesem Lagebericht angeführten Vorjahresvergleiche beziehen sich sowohl auf die Teilkonzernkennzahlen inklusive des Downstream-Geschäfts im ersten Halbjahr 2002 als auch auf die reinen Upstream-Kennzahlen aus dem Geschäftsjahr 2002. Der Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2003 der RWE Dea AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Preis für ein Barrel Brent-Rohöl lag im Jahresdurchschnitt bei 28,8 US-\$. Der Zehnjahresdurchschnitt wurde damit um 37,4% übertroffen und der Brent-Rohölpreis notierte um 15,6% über dem Niveau des Vorjahres. Wechselkursbedingt lag der durchschnittliche Brent-Rohölpreis auf Euro-Basis mit einem Wert von 25,5 €/bbl jedoch um 3,5% niedriger als im Vorjahr. Im ersten Quartal war die Preisentwicklung durch einen Preisschub im Vorfeld des Irak-Krieges geprägt, der in der Spitze zu Brent-Rohölnotierungen von über 32 US-\$/bbl führte. Ihm folgte mit Kriegsbeginn ein Preisrutsch aufgrund

abnehmender Versorgungsängste auf unter 25 US-\$/bbl. Die Mengenreduzierungs politik der OPEC, eine schleppende Wiederaufnahme der irakischen Ölproduktion und niedrige Lagerbestände bewirkten seit Jahresmitte wieder eine Aufwärtsbewegung der Ölnotierungen auf ein durchschnittliches Niveau von knapp unter 29 US-\$/bbl.

Die von uns realisierten Erdgaspreise befanden sich fast auf Vorjahreshöhe und lagen damit im langjährigen Vergleich auf gleich bleibendem Niveau. Die Erdgaspreise orientieren sich aufgrund von Vertragsformeln weitgehend an den Preisen für leichtes Heizöl und schweres Heizöl der vorhergehenden sechs Monate. Ähnliches gilt auch überwiegend für die in langfristigen Erdgaslieferverträgen vereinbarten Preise für unsere Produktion in der britischen Nordsee. Die Heizölpreise entwickelten sich weitgehend gleichlaufend zur Rohölpreisentwicklung. Gleichwohl konnten die Gaspreise auf den von uns bedienten Märkten aus mehreren Gründen nicht der Entwicklung der Ölpreise folgen. Öffnungsklauseln in den Gasabnahmeverträgen wurden seitens des Großhandels für Preis Anpassungen genutzt. Dadurch wurde der durch Liberalisierung und Steuererhöhungen ausgelöste Preisdruck auch an die Produzenten weitergegeben. Darüber hinaus waren vor dem Hintergrund günstiger Preise auf den sich etablierenden Gas-Spotmärkten im Sommer preisliche Zugeständnisse notwendig. Die Dollarschwäche bewirkte ihrerseits, dass sich die Entwicklung der in US-\$ notierten Rohöl- und Produktpreise nur abgeschwächt auf die in Euro gehandelten Gaspreise auswirken konnte.

Produktion weiter gesteigert

Die Förder- und Absatzdaten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2003 erfreulich. Die Gasförderung haben wir gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich aufgrund nachfragebedingter Ausweitung der inländischen Gasproduktion um 8,5% auf 2,6 Mrd. m³ ausgebaut.

Unsere Ölproduktion lag mit einer Förderung von 5,8 Mio. m³ um 7,6% über dem Vorjahr. Vor allem die Produktion in Kasachstan konnten wir aufgrund der Optimierung der Produktionsanlagen und verbesserter Transport- und Vermarktungsbedingungen ausweiten. Zur Produktionszunahme trug auch die Ende August aufgenommene Förderung aus den Feldern Nini und Cecilie in Dänemark bei. Die Produktion in Norwegen legte aufgrund von Produktionssteigerungen im Feld Snorre zu. Unsere Inlandsproduktion haben wir im Wesentlichen durch die Bohrungen Dieksand 7 und 8 aus dem Feld Mittelplate gesteigert. Die Ölproduktion in Ägypten verringerte sich wegen zunehmender Verwässerung.

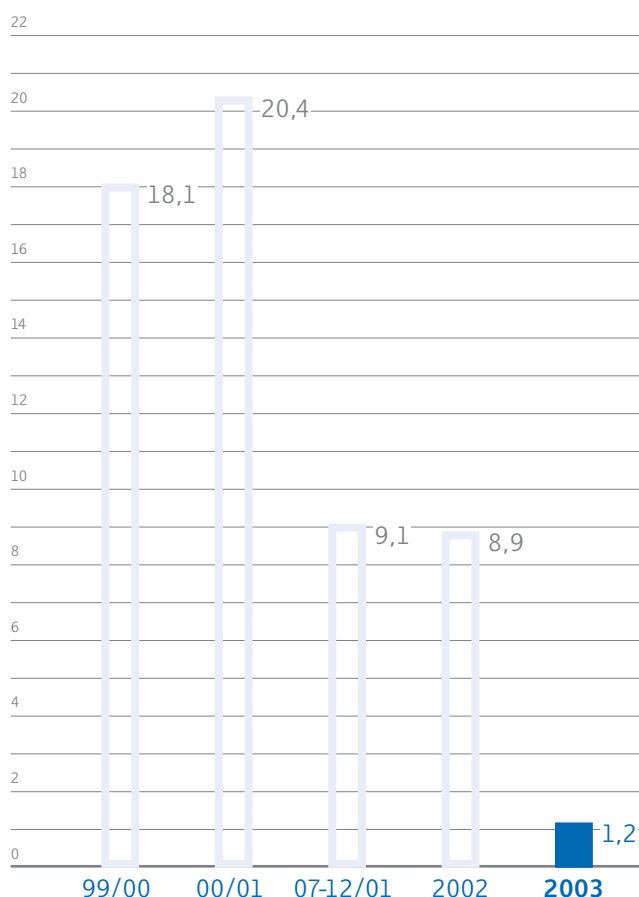
Gas- und Ölförderung		2003	2002
RWE Dea Teilkonzern			
Erdgas			
Deutschland	Mio. m ³	2.188	2.006
Ausland	Mio. m ³	396	376
Gesamt	Mio. m³	2.584	2.382
Erdöl			
Deutschland	Tsd. m ³	1.287	1.230
Norwegen	Tsd. m ³	1.803	1.726
Ägypten	Tsd. m ³	937	1.086
Kasachstan	Tsd. m ³	926	554
Sonstige	Tsd. m ³	865	812
Gesamt	Tsd. m³	5.818	5.408

Umsatz im Upstream-Geschäft etwa auf Vorjahresniveau

Der Außenumsatz des RWE Dea Teilkonzerns belief sich im Jahr 2003 auf 1.227 Mio. € und lag damit nahezu auf der Höhe des Upstream-Geschäfts des Vorjahres (1.249 Mio. €). Der Vorjahreswert des Teilkonzerns war mit 8.934 Mio. € deutlich höher, da darin bis zum 30. Juni 2002 noch das umsatzstarke Mineralöl-Downstream-Geschäft enthalten war. Der Auslandsanteil am Außenumsatz des Teilkonzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 49,0%.

Außenumsatz (einschließlich Mineralölsteuer) ^{*)} RWE Dea Teilkonzern in Mio. €	2003	2002
Upstream	1.227	1.249
Downstream	-	7.685
Gesamt	1.227	8.934

Außenumsatz
RWE Dea Teilkonzern in Mrd. €



^{*)} Der Außenumsatz des RWE Dea Teilkonzerns enthält Umsätze mit anderen RWE-Gesellschaften.

Ergebnis wiederum erfreulich

Das im Geschäftsjahr 2003 vom RWE Dea Teilkonzern erwirtschaftete betriebliche Ergebnis erreichte mit 389 Mio. € wiederum einen guten Wert und liegt leicht über dem hohen Vorjahresniveau von 379 Mio. €. Das gute Abschneiden basiert auf weiterhin hohen Öl- und Gaspreisen sowie auf der gesteigerten Förderleistung. Die negativen Auswirkungen aufgrund der schwächeren US- $\text{\$}$ -Entwicklung konnten in erheblichem Umfang durch frühzeitige Sicherungsgeschäfte abgemildert werden. Damit konnten wir das Vorjahresergebnis im Upstream-Geschäft, das 2002 bei 385 Mio. € lag, noch leicht übertreffen. Das mit Wirkung zum 1. Juli 2002 abgegebene Downstream-Geschäft hatte im Vorjahr ein negatives Ergebnis beigesteuert.

Von unseren Segmenten trug insbesondere das Inland mit einem Betrag von 318 Mio. € zum betrieblichen Ergebnis bei, womit das schon hohe Vorjahresergebnis um knapp 5% übertroffen werden konnte. Durch eine deutliche Ausweitung der Rohölförderung in Norwegen und die Aufnahme der Förderung in Dänemark konnte der Bereich Europa/GUS sein betriebliches Ergebnis mehr als verdoppeln. Im Bereich Nordafrika/Mittlerer Osten ergab sich demgegenüber ein negatives betriebliches Ergebnis. Ursächlich hierfür war neben erhöhten Explorationsaufwendungen insbesondere der deutliche Abfall der Rohölförderung in Ägypten, der nicht nur zu Einnahmerückgängen führte, sondern darüber hinaus außerplanmäßige Wertberichtigungen erforderlich machte.

Betriebliches Ergebnis RWE Dea Teilkonzern in Mio. €	2003	2002
Upstream	389	385
Downstream	-	- 6
Gesamt	389	379

Das EBITDA ging um 3,3% auf 618 Mio. € zurück. Gegenüber dem EBITDA des Upstream-Geschäfts im Vorjahr ergab sich jedoch eine Steigerung von 5,1%.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 525 Mio. € und lag deutlich unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 1.217 Mio. €, der den Ertrag aus dem Verkauf der RWE Dea Downstream-Aktivitäten in Höhe von 937 Mio. € enthielt. Im Geschäftsjahr 2003 umfasste das hohe Ergebnis vor Steuern auch den Veräußerungsgewinn aus der Veräußerung unserer 10,1%igen Anteile an der Bergemann GmbH und einen Sondereffekt im Zusammenhang mit der Auflösung des Joint Venture Shell & DEA Oil GmbH. Auch der Vollzug der Übertragung unserer Anteile an CONDEA-HUNTSMAN GmbH & Co. KG auf die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG wirkte sich positiv aus. Gegenläufig war eine Sonderabschreibung des Firmenwertes der RWE Dea Suez GmbH, deren Ölreserven wegen einer konservativeren Annahme hinsichtlich der Restnutzungsdauer geringer bewertet wurden. Diese Effekte sind im neutralen Ergebnis enthalten.

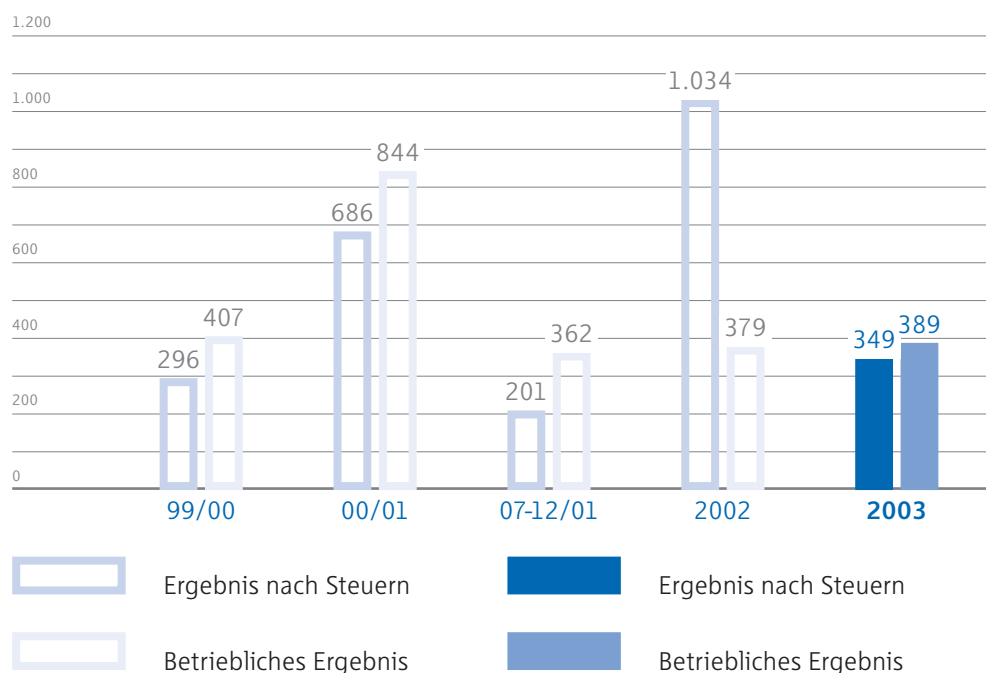
Das Ergebnis nach Steuern betrug 349 Mio. €. Nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter, die saldiert keine wesentlichen Auswirkungen auf das Nettoergebnis haben, resultiert daraus ein Nettoergebnis in gleicher Höhe.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung RWE Dea Teilkonzern in Mio. €	2003	2002
EBITDA	618	639
Abschreibungen	- 232	- 289
Beteiligungsergebnis	3	29
Betriebliches Ergebnis	389	379
Neutrales Ergebnis	153	750
Finanzergebnis	- 17	88
Ergebnis vor Steuern	525	1.217
Ertragsteuern	- 176	- 183
Ergebnis nach Steuern	349	1.034
Anteile anderer Gesellschafter	▪	▪
Nettoergebnis	349	1.034

▪ Betrag geringer Höhe

Betriebliches Ergebnis und Ergebnis nach Steuern

RWE Dea Teilkonzern in Mio. €



Hohe Kapitalrendite und großer Wertbeitrag

Die Kapitalrendite (ROCE) gibt das Verhältnis des betrieblichen Ergebnisses zum durchschnittlichen betrieblichen Vermögen wieder. Zur Erzielung eines Wertbeitrags muss der ROCE über den für das betriebliche Vermögen kalkulierten Kapitalkosten liegen. Diese hat der RWE-Konzern für den RWE Dea Teilkonzern auf derzeit 13 % festgelegt.

Der ROCE des RWE Dea Teilkonzerns lag bei 30,9%. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielten wir einen ROCE von 18,3%. Der Vergleichswert für das Upstream-Geschäft in 2002 lag bei 29,8%. Für das Jahr 2003 errechnet sich nach Abzug der kalkulierten Kapitalkosten ein Wertbeitrag von 17,9%. Im Vorjahr betrug er 5,3% im Teilkonzern bzw. 16,7% bezogen auf das Upstream-Geschäft. Der Unterschied erklärt sich im Wesentlichen durch ein gleich bleibendes Ergebnis bei einem durch die Abgabe des Downstream-Geschäfts bedingten geringeren betrieblichen Vermögen. In absoluten Zahlen ausgedrückt beziffert sich der Wertbeitrag des RWE Dea Teilkonzerns im Berichtsjahr auf 225 Mio. €. Im Vorjahr lag er bei 110 Mio. € im Teilkonzern bzw. bei 217 Mio. € bezogen auf das Upstream-Geschäft.

Investitionen

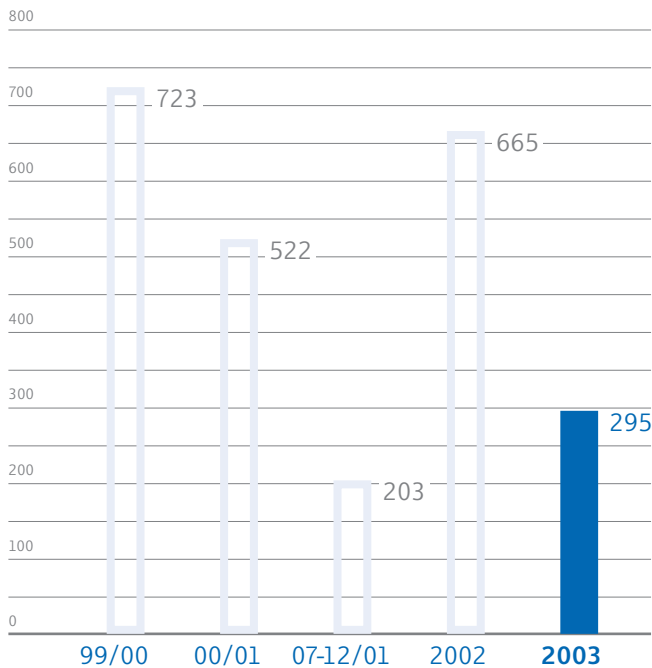
RWE Dea investierte im Geschäftsjahr 2003 insgesamt 295 Mio. €. Die Investitionen lagen unter dem Vorjahreswert in Höhe von 665 Mio. €. Dieser beinhaltete jedoch Beträge für die Akquisition der britischen Highland Energy Holdings Ltd. und den Erwerb der ausstehenden Anteile der Veba Oil & Gas GmbH in Norwegen und Ägypten sowie anteilige Investitionen der Shell & DEA Oil GmbH. Ohne diese Sondervorgänge waren die in 2003 getätigten Investitionen lediglich um rund 10% niedriger als im Geschäftsjahr 2002. Im Vordergrund der Investitionstätigkeit in 2003 stand die Region Europa/GUS mit Investitionen in Höhe von 179 Mio. €. Hier investierten wir in Feldesentwicklungen in Dänemark und in den Ausbau von Förderaktivitäten in Norwegen. Zudem erwarben wir Anteile an zwei Blöcken in der britischen Nordsee. Weiterer Schwerpunkt war die Investitionstätigkeit in der Region Nordafrika/Mittlerer Osten mit einem Volumen von 71 Mio. €.

Investitionen	2003	2002
RWE Dea Teilkonzern in Mio. €		
Upstream	295	636
Downstream	-	29
Gesamt*)	295	665
Sachanlagen/ Immaterielle Vermögenswerte	294	353
Finanzanlagen/Akquisitionen	1	312

*) ohne Equity-Bewertung und ohne sonstige Ausleihungen

Investitionen

RWE Dea Teilkonzern in Mio. €



Angaben zum handelsrechtlichen Abschluss der RWE Dea AG

Der Umsatz der RWE Dea AG lag im Jahr 2003 bei 740 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2002 belief er sich auf 785 Mio. €. Das Ergebnis im Einzelabschluss der RWE Dea AG beträgt im Geschäftsjahr 350 Mio. €. Im Vorjahr war das Ergebnis durch den Verkauf unserer Downstream-Aktivitäten geprägt und lag bei 1.090 Mio. €. Das diesjährige Ergebnis spiegelt wiederum das gute Inlandsgeschäft wider und ist zudem durch das Veräußerungsergebnis unserer Anteile an der Bergemann GmbH beeinflusst.

Der Gewinn wird in voller Höhe an unsere Muttergesellschaft RWE AG abgeführt. Die Minderheitsaktionäre erhalten einen garantierten Ausgleich von 9,20 € je Stückaktie.

Die Finanzlage ist durch den Zahlungseingang des Kaufpreises für unseren Anteil am Joint Venture Shell & DEA Oil GmbH beeinflusst. Ein Teilbetrag in Höhe von 1,0 Mrd. € wurde als langfristiges Darlehen mit der Möglichkeit der Anpassung des Darlehensbetrages der RWE AG zur Verfügung gestellt. Das von RWE AG gegebene Darlehen in Höhe von 100 Mio. € ist vorzeitig getilgt worden. Die RWE Dea AG ist in das Cash Pooling mit der RWE AG eingebunden.

Die Vermögenslage der RWE Dea AG ist durch den Verkauf der Anteile an der Bergemann GmbH beeinflusst. Des Weiteren ist eine Wertberichtigung unseres finanziellen Engagements in Zentralpolen vorgenommen worden. Die Minderung des Finanzanlagevermögens ist durch die langfristige Anlage von Liquidität bei RWE AG, die größtenteils aus der Zahlung des Kaufpreises für die Anteile an der Shell & DEA Oil GmbH resultiert, überkompensiert worden. Durch die Verrechnung der im Vorjahr unter den „Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen“ ausgewiesenen Gewinnabführung an RWE AG mit unserem Finanzmittelkonto bei RWE AG kommt es zu einer deutlichen Bilanzverkürzung.

Die Investitionen der RWE Dea AG beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 157 Mio. €. Die Investitionssumme der RWE Dea AG im Geschäftsjahr 2002 betrug 515 Mio. €.

Geschäftsausbau durch neue Konzessionen und Explorationserfolge

Unsere E+P-Engagements in geografischer Nähe zu den europäischen Verbraucherzentren haben wir mit dem Schwerpunkt auf Gasaktivitäten weiter ausgebaut. Neben unserer Explorationstätigkeit trugen hierzu Konzessionserwerbe und der Erfolg bei Ausschreibungsrunden bei.

Durch die im Rahmen der 21. Explorationsrunde erfolgte Zuteilung von Anteilen an sechs Blöcken, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu bereits bestehenden RWE Dea

Aktivitäten liegen, konnten wir unsere Position in der britischen Nordsee stärken. Wir haben darüber hinaus eine 19%ige und eine knapp 45%ige Beteiligung an zwei Blöcken in der britischen Nordsee erworben, in die sich das zur Entwicklung anstehende Gaskondensatfeld Devenick erstreckt. Dies brachte uns einen Zuwachs von wahrscheinlichen Gasreserven in einer Größenordnung von 800 Mio. m³ zuzüglich eines möglichen Potenzials von rund 1,6 Mrd. m³.

In Norwegen haben wir im Rahmen der Nordseerunde 2002/2003 Beteiligungen von 55 % bzw. 45 % an drei Blöcken erhalten.

In Ägypten wurde in der Konzession West Mediterranean (RWE Dea Anteil 35 %) die Bohrkampagne mit weiteren Bohrungen onshore in der Western Desert und offshore Alexandria fortgesetzt. Dabei wurden die Ergebnisse von Vorgängerbohrungen bestätigt und zusätzlich ein ermutigendes gasführendes Reservoir angetroffen. In der angrenzenden Konzession West Mediterranean Deep (RWE Dea Anteil 20 %) haben wir ebenfalls eine erfreuliche Gasfündigkeit erzielt. Auch sie bestätigte die Vorgängerbohrung mit Aussicht auf zusätzliche Reserven.

Unser Engagement in Nordafrika weiten wir Schritt um Schritt aus. Anfang Juni haben wir mit der libyschen National Oil Company einen Explorationsvertrag über die exklusiven Rechte zur Exploration und Produktion in sechs Blöcken in Libyen ratifiziert. In den im Jahr 2002 hinzugewonnenen Konzessionen in Algerien und offshore der Kanarischen Inseln haben wir umfangreiche seismische Messungen vorgenommen.

Ölaktivitäten bleiben weiterhin ein wichtiger Bestandteil unseres Portfolios. Die bedeutende Rolle der Inlandsproduktion aus dem Ölfeld Mittelplate in der Nordsee haben wir mit der im Februar 2003 abgeschlossenen Produktionsbohrung Dieksand 8 nochmals gestärkt. Die Genehmigung der Pipeline-Anbindung der Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand ist ein entscheidender Schritt, die Förderpotenziale aus dem Feld Mittelplate zukünftig noch besser nutzen zu können.

Durch die Aufnahme der Förderung aus den beiden Ölfeldern Nini und Cecilie verfügt RWE Dea seit August 2003 erstmals über Produktion in Dänemark.

Risikomanagement

Unser unternehmerisches Handeln ist darauf ausgerichtet, Chancen optimal zu nutzen und Risiken zu begrenzen. Sämtliche Risiken werden mit dem Instrumentarium des konzern einheitlichen Risikomanagements überwacht und gesteuert. Im Rahmen dieses Risikomanagements, gestützt durch ein dokumentiertes Risikomanagementsystem, wird durch kontinuierliche Früherkennung, standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung dem Risikoaspekt im Rahmen aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse der RWE Dea Rechnung getragen.

Wir sind als reines Upstream-Unternehmen weiterhin den Finanz- und Preisrisiken durch die internationalen Märkte ausgesetzt. Diese Risiken werden regelmäßig analysiert, quantifiziert und berichtet. Ein regelmäßig tagendes Risiko-Komitee berät über die Vorgaben der anzuwendenden Risikopolitik bezüglich der Währungs- und Rohölpreisrisiken. Zur Absicherung dieser Risiken setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Alle Sicherungsgeschäfte tätigen wir ausschließlich zur Abdeckung des Risikos aus operativen und finanziellen Grundgeschäften.

Um Schadensrisiken, wie Feuer-, Explosions- und Umweltrisiken, vorzubeugen, haben wir in unserem Unternehmensleitbild die Verantwortung für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit formuliert und weltweit gleiche verbindliche Grundsätze kommuniziert. Für Schadensfälle haben wir neben dem entsprechenden Versicherungsschutz Notfallpläne entwickelt, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Weitere Risiken bestehen in eventuellen Fehleinschätzungen geologischer Strukturen und daraus resultierenden Fehlbohrungen. Zur Minderung dieser Risiken setzen wir modernste Technologien ein und verfolgen eine systematische Qualitätssicherung.

Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWE Dea Teilkonzerns nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstands nicht erkennbar.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeit führen wir zumeist mit Konsortialpartnern durch und wickeln Projekte größtenteils durch Hochschulen oder externe Forschungsinstitute ab.

Im Jahr 2003 war der Schwerpunkt der Forschung weiterhin die Gewinnung von Erdgas aus Lagerstätten mit sehr gering durchlässigem Gestein (Tight-Gas). Das Projekt ist in seiner Endphase und zeigt sehr ermutigende Ergebnisse hinsichtlich der Entwicklung neuer produktionssteigernder Technologien. Wir definieren daher auf konsortialer Ebene bereits Nachfolgeprojekte. Ein weiterer zukunftsgerichteter Forschungsschwerpunkt ist die Lösung von Förderproblemen in der Endphase von Feldentwicklungen (Tail-End-Produktion). Die gewonnenen Forschungsergebnisse sind Grundlage zur Entwicklung innovativer Verfahren, mit denen wir unsere Reserven ausweiten bzw. effizienter nutzen können.

Weiterhin haben wir unsere Forschung an der Verbesserung von Bohrspülungen zum Durchteufen schwieriger Formationen fortgeführt. Im Bereich Geophysik wurden neue Methoden für die Auswertung seismischer Daten wissenschaftlich bearbeitet und in der Geologie war das Rotliegende, als wichtigstes Gasspeichergestein in Norddeutschland, Gegenstand unserer Untersuchungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Ausblick

In unserer bisherigen Planung für 2004 gehen wir davon aus, dass die Rohölpreise sich im Bereich des von der OPEC angestrebten Preiskorridors von 22 bis 28 US-\$ pro Barrel und somit durchschnittlich unter den Notierungen in 2003 bewegen werden. Da sich die Lagerbestände in den Hauptverbraucherländern zum Jahresende 2003 auf historischen Tiefständen befanden, kann es bei kalter Witterung im Frühjahr 2004 zu Preisschüben kommen. Im weiteren Jahresverlauf hängen die Notierungen stark von den konjunkturellen Entwicklungen in den Hauptverbraucherländern, u. a. im wachstumsstarken chinesischen Markt, und von der Versorgungssicherheit aus dem Nahen Osten ab. Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die Ölpreise und die davon abhängigen Gaspreise weiterhin sehr volatil entwickeln werden.

Wir haben daher das relativ hohe Niveau des Ölpreises zur Jahresmitte zum Abschluss von Termingeschäften genutzt. Mit dieser Maßnahme sicherten wir bereits einen Teil unserer Erlöse im Jahr 2004 ab. Auch auf der Währungsseite tragen die bereits abgeschlossenen Termingeschäfte dazu bei, unsere Erlöse vor Schwankungen der Devisenkurse zu schützen und unsere angestrebten Ergebnisse zu sichern.

Infolge vertraglich geregelter Preisbeziehungen werden die hohen Ölpreise der zweiten Jahreshälfte 2003 tendenziell hohe Gaspreise in der ersten Jahreshälfte 2004 nach sich ziehen. Bei einer anhaltenden US-Dollar-Schwäche wird sich dieser Effekt jedoch nicht in vollem Umfang auf unsere in Euro gehandelten Gasumsätze auswirken.

Unsere Gasförderung wird dank neuer Produktionsbohrungen voraussichtlich weiter ansteigen, die Ölproduktion hingegen zurückgehen. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2004 ein zufrieden stellendes Ergebnis.

Mitarbeiter

Der Ausbau unserer Upstream-Position fordert von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hohe Qualifikation und volles Engagement. RWE Dea fördert durch systematische Personalentwicklung und gezielte Rekrutierung die erfolgreiche Geschäftsentwicklung und bietet interessante berufliche Perspektiven im In- und Ausland.





□ Mitarbeiterzahl

Am Ende des Geschäftsjahres 2003 waren 970 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (903 Mitarbeiteräquivalente^{*)}) in unserem Unternehmen tätig, darunter 202 im Ausland. Die Mitarbeiterzahl bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres.

*) Vollzeit, Teilzeit und befristet beschäftigte Mitarbeiter (ohne Vorstand, ohne Geschäftsführer, ohne Auszubildende, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Werkstudenten und Praktikanten, ohne Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit) abzüglich der Teilzeitreduzierung.

Nachwuchsförderung

Eine hochwertige Berufsausbildung ist für unser Unternehmen die Grundlage zur Sicherung von qualifiziertem Nachwuchs. Im Rahmen der Tarifverhandlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir eine deutliche Anhebung der Zahl der Ausbildungsplätze für 2004 vereinbart. Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2006, bezogen auf die inländische Belegschaft, eine Ausbildungsquote von 3% zu erreichen. Hierdurch kommt RWE Dea auch der wichtigen gesellschaftlichen Verantwortung zur Schaffung von Ausbildungsplätzen nach. Darüber hinaus geben wir Studierenden die Möglichkeit, Studieninhalte durch Praktika und Diplomarbeiten bei RWE Dea anzuwenden und zu vertiefen. Im Jahr 2003 haben 28 Studierende diese Gelegenheit genutzt.

Personalentwicklung

Mit gezielten Maßnahmen zur Personalentwicklung steigern wir die Qualifizierung und das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter und bereiten sie auf die Übernahme weiterführender Aufgaben vor. Im Jahr 2003 haben wir die im RWE-Konzern gemeinschaftlich erarbeiteten Instrumente zur Personalentwicklung, wie FührungsDialog, Potenzialeinschätzung, Nachwuchsförderung und Jobrotation, fortgeführt. Für unsere Potenzialträger erstellen wir individuelle Entwicklungspläne. Unsere Nachwuchskräfte haben wir mit grundlegenden Führungseminaren und individuell gestalteten Fortbildungsmaßnahmen auf Führungsaufgaben vorbereitet. Weitere Schwerpunkte im Rahmen unserer Personalentwicklung sind die gezielte

Schulung von Mitarbeitern und Führungskräften im Bereich Arbeitssicherheit sowie die systematische Vorbereitung von Mitarbeitern auf die Übernahme von Funktionen im Ausland.

Internationalisierung

Im vergangenen Geschäftsjahr ist die Internationalisierung unserer Gesellschaft weiter vorangeschritten. Zum 31. Dezember 2003 waren insgesamt 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gesellschaft im Rahmen von Auslandseinsatzvereinbarungen im Ausland tätig. Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements war die Begleitung der Aufnahme unserer Aktivitäten in Libyen. Neben der Übernahme von Führungsaufgaben in unseren ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften gewinnt auch die Entsendung von Mitarbeitern in internationale Projektteams mit anderen Gesellschaften an Bedeutung. Marktgerechte Entsenderichtlinien, sprachliche und kulturelle Vorbereitung, Betreuung der Mitarbeiter und ihrer Familien während des Einsatzes sowie Unterstützung bei der Reintegration bilden wesentliche Grundsteine für den Erfolg unserer Auslandseinsätze. Bei den Auslandseinsätzen stellen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder neben ihrer hohen Qualifikation ihre Mobilität und Anpassungsfähigkeit unter Beweis.

Tarifvereinbarungen und Sozialleistungen

Die RWE Dea AG und die IG Bergbau, Chemie, Energie haben im Juni 2003 einen neuen Haustarifvertrag mit einer Laufzeit von 13 Monaten abgeschlossen. Der Tarifvertrag beinhaltet im Wesentlichen eine 2,8%ige Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter sowie der Ausbildungsvergütungen ab 1. September 2003. Außerdem wird das Urlaubsgeld ab 2004 auf 2.050 € angehoben, wobei für Auszubildende eine Sonderregelung gilt.

Aufgrund der guten Ertragslage gewährte die RWE Dea auch in 2003 den Mitarbeitern der inländischen Betriebe eine einmalige freiwillige

Sonderzahlung in Höhe von zwei Dritteln eines Monatsentgelts. Mit dieser freiwilligen Zahlung erkennen wir den Einsatz unserer Mitarbeiter zur Erreichung unseres Unternehmenserfolges an und fördern die Motivation zu einer weiterhin engagierten Mitarbeit.

Unser Angebot der Altersteilzeit wird gut aufgenommen. Derzeit befinden sich 68 Mitarbeiter in Altersteilzeit, davon 27 in der aktiven und 41 in der passiven Phase nach dem so genannten Blockmodell. Damit nutzen mehr als 8 % der inländischen Belegschaft die Möglichkeit unserer Altersteilzeitregelungen. In der Altersgruppe der über 55 Jahre alten Mitarbeiter hat nahezu die Hälfte einen Altersteilzeitvertrag abgeschlossen.

Die im Altersvermögensgesetz geregelte Umwandlung von Anteilen des Bruttoentgeltes in Beiträge für eine privat finanzierte Altersversorgung wird von unseren Mitarbeitern gut angenommen. Rund 23 % der Belegschaft haben diese Möglichkeit genutzt.

Um die betriebliche Vermögensbildung bei unseren Mitarbeitern zu fördern, wurden erneut RWE-Belegschaftsaktien zu attraktiven Preisen angeboten. Das Angebot, bis zu 34 RWE-Stammaktien zu erwerben, nutzten 61 % der Bezugsberechtigten. Fast 500 Mitarbeiter erwarben insgesamt über 10.600 Belegschaftsaktien. Die Anzahl der ausgegebenen Belegschaftsaktien steigerte sich damit um rund 44 % gegenüber dem Vorjahr.

Zeitgemäße betriebliche Altersversorgung

Im Zuge einer Vereinheitlichung der Regelungswerke zur betrieblichen Altersversorgung im RWE-Konzern haben wir zum 1. Oktober 2003 eine beitragsorientierte Versorgungsordnung neu eingeführt. Sie gilt für alle Mitarbeiter, die ab dem 1. Oktober 2003 in unser Unternehmen eingetreten sind oder zukünftig eintreten werden.

Mit dieser zeitgemäßen betrieblichen Altersversorgung bekennt sich unser Unternehmen zu seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung und leistet auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Alter und bei vorzeitig eintretender Invalidität. Die bisher gültige Ruhegeldordnung 1989 wurde mit Wirkung zum 30. September 2003 für neu eintretende Mitarbeiter geschlossen.

Betriebliches Vorschlagswesen

Mit 63 Vorschlägen im Jahr 2003 haben unsere Mitarbeiter wieder intensiv die Möglichkeit genutzt, durch neue Ideen die Effizienz der betrieblichen Abläufe und die Arbeitssicherheit sowie den Umweltschutz zu verbessern. In der Zunahme der Vorschläge gegenüber dem Vorjahr sehen wir ein Resultat der Neuordnung unseres betrieblichen Vorschlagswesens.

Integriertes Managementsystem ausgebaut

Unser an internationalen Normen ausgerichtetes integriertes Managementsystem (Company Integrated Management System – CIMS) bewährt sich bei der systematischen Umsetzung der im Unternehmensleitbild verankerten Zielsetzungen hinsichtlich Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz sowie Qualitätsmanagement. Im Jahr 2003 haben wir das System praxisorientiert weiterentwickelt und hierzu eine Vielzahl von internen Audits in allen deutschen Betrieben und Bereichen durchgeführt. Bereits bestehende interne Regelungen wurden in das CIMS einbezogen, Umweltaspekte ermittelt und Verfahrensanweisungen zu Zielsetzungsprozessen sowie zum Projektmanagement erarbeitet. Auch in Hinblick auf eine zum Jahresende 2004 angestrebte Zertifizierung entwickeln wir das CIMS mit dem Ziel einheitlicher Qualitätsstandards in den Betrieben und Bereichen unseres Unternehmens weiter.

Arbeitssicherheit aktiv gefördert

Durch unsere stetigen Bemühungen um Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wollen wir die Unversehrtheit unserer internen und externen Mitarbeiter schützen. Indem wir monatliche Unfallschwerpunkte analysieren, können wir deren Ursachen gezielt und zeitnah entgegenwirken. Im Jahr 2003 stand das Thema: „Sturz- und Stolperunfälle“ im Fokus unserer Maßnahmen.



Die Mitarbeiter von RWE Dea Norge arbeiten in hellen, freundlichen Räumen im Osloer Stadtteil Skøyen.

Mitarbeiterbefragung mit hohen Zustimmungswerten

Eine der wesentlichen Grundlagen für den Erfolg unseres Unternehmens ist die Motivation unserer Mitarbeiter und ihre Identifikation mit dem Unternehmen und seiner Strategie. Dazu wollten wir die Meinung der Belegschaft erfahren und haben mit Unterstützung eines spezialisierten Beratungsunternehmens im November 2003 erstmals eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Vorbereitung der Befragung erfolgte unter Mitarbeit von Vertretern des Unternehmens, des Gesamtbetriebsrats und des Sprecherausschusses der Leitenden Angestellten.

In einem elektronischen Fragebogen haben wir unsere Mitarbeiter um ihre Meinung zu Themen wie „Arbeitszufriedenheit“, „Kunden-/Marktorientierung“, „Wirtschaftliches Denken und Handeln“, „Führung“ oder „Veränderung und Integration“ gebeten. Die Beteiligungsquote zeigte mit 85,9% eine hohe Akzeptanz bei unseren Mitarbeitern.

Insgesamt ergab die Befragung sehr hohe Zufriedenheitswerte in der Belegschaft – vor allem bei den Themen Unternehmensidentifikation und -bindung, Tätigkeit sowie Sozial- und Zusatzleistungen. Gegenüber den Durch-

schnittswerten aus Mitarbeiterbefragungen bei 20 Logistik- und Produktionsunternehmen aus den Jahren 2000 bis 2003 liegen alle Werte bei RWE Dea durchweg deutlich höher. Die Auswertung der Befragung ergibt jedoch auch Hinweise darauf, wo in unserem Unternehmen Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Durch aktive Diskussion der Ergebnisse und Einleitung von Folgeprozessen wollen wir diese Erkenntnisse nutzen, um das Arbeiten bei RWE Dea noch effizienter und attraktiver zu gestalten.

Dank an unsere Mitarbeiter

RWE Dea behauptet sich im Markt über Jahre hinweg sehr erfolgreich. Diese kontinuierliche Leistung auf hohem Niveau ist nur möglich mit Mitarbeitern, die sich mit ihrer Tätigkeit stark identifizieren und sich stets mit großer Leistungsbereitschaft neuen Aufgaben stellen. Hierfür gebührt unserer Belegschaft besonderer Dank und Anerkennung. Gleiches gilt für die Betriebsräte und den Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten. Durch die bewährte konstruktive und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit tragen sie zur erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens bei.



Geschäftsaktivitäten

Unsere Upstream-Position haben wir vor allem im Erdgasgeschäft durch neue Fündigkeiten und erfolgreiche Bewerbungen um Konzessionsbesitz ausgebaut. Der Fokus unseres Engagements liegt auf Gasaktivitäten nahe den europäischen Verbrauchszentren.

□ Gasaktivitäten

Unsere Gasaktivitäten weiten wir in ausgewählten Kernregionen in günstiger Lage zu den europäischen Verbrauchszentren aus. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt in der britischen und norwegischen Nordsee, der Norwegischen See und in der Region Nordafrika, wo wir außer unserem langjährigen Engagement in Ägypten seit 2003 auch Standbeine in Algerien und Libyen haben. Der Ausbau unseres Unternehmens erfolgt vorrangig durch organisches Wachstum. Wie in den Jahren zuvor ist es uns auch 2003 wieder gelungen, durch Bewerbungen um neue Konzessionen und Konzessionserwerbe Reserven und Ressourcen hinzuzugewinnen. Durch intensive Exploration wollen wir unsere Reserven weiter ausbauen und durch zügige Entwicklung die Reserven in Produktion umsetzen.

Optimierte Nutzung inländischer Gasvorkommen

RWE Dea gehört mit einem Anteil von gut 11% zu den größten Gasproduzenten in Deutschland. Die inländische Gasförderung leistet auch den Hauptbeitrag zu unserem Gasaufkommen. Um dieses zu stabilisieren und weiter auszubauen, haben wir unser Explorations- und Produktionsbohrprogramm in Norddeutschland fortgesetzt. Die Aussichten auf weitere größere Explorations-erfolge in Deutschland sind jedoch begrenzt. Dies zeigt sich auch darin, dass im Geschäftsjahr 2003 unsere Explorationsbohrungen Imbrock-Süd Z 1 und Hassel Z 1 leider fehl waren.

Um die im Inland verfügbaren Gasvorkommen optimal zu nutzen, beschreiten wir innovative Wege. Hierzu zählen unter anderem technisch sehr anspruchsvolle Frac-Behandlungen. Bei diesem Verfahren werden durch hydraulischen Druck im Gestein Risse erzeugt, die mit einem Stützmittel dauerhaft stabilisiert, als künstliche Fließwege die Durchlässigkeit der Lagerstätte steigern. Eine solche Frac-Behandlung wurde bei der im Berichtsjahr auf Endteufe gebrachten Bohrung Söhlingen Z 15, an der RWE Dea zu

30% beteiligt ist, vorgenommen. Damit konnten Gasreserven in besonders dichten und undurchlässigen Gesteinsschichten (Tight-Gas) erschlossen werden, die ohne diese Maßnahme wirtschaftlich nicht förderbar gewesen wären. Fracs wurden ebenfalls in den bestehenden Förderbohrungen Völkersen Z 5 und Z 6 sowie in den Bohrungen Hemsbünde Z 6 und Bleckmar Z 1 erfolgreich durchgeführt. Im Zuge der weiteren Entwicklung dieser Technologie, die international Maßstäbe setzt, ist eine Zunahme der Reserven und damit auch der Reservenreichweite zu erwarten.

Ende Juni erreichte die im so genannten Entenschnabel der deutschen Nordsee abgeteufte Produktionsbohrung A6-A4, an der RWE Dea zu 7,1% beteiligt ist, ihre Endteufe von 3.668 m. Im Oktober 2003 wurde die Produktion von Gas mit einer Förderrate von 290.000 m³ pro Tag aufgenommen.

Neben der Gasexploration und -produktion verfügen wir über ein hervorragendes Know-how im profitablen Gasspeichergeschäft. Seit Beginn der Speichertätigkeit im Jahr 1973 haben unsere drei hochvolumigen Gasspeicher in Bayern im Jahr 2003 beim Speicherumschlag die Marke von 25 Mrd. m³ Erdgas überschritten.

Unsere Leistungsstärke in diesem Geschäft haben wir durch die im Februar 2003 erfolgreich beendeten Aufwältigungsarbeiten an sechs Speicherbohrungen im Gasspeicher Inzenham nachhaltig gesichert. Die Planungsarbeiten für die Erweiterung des Erdgasspeichers Wolfersberg zur Erreichung der mit der Bayerngas GmbH vereinbarten Erhöhung des Arbeitsgasvolumens haben wir fortgesetzt.

Gasaktivitäten in Großbritannien im Ausbau

Unsere noch nicht entwickelten Gasvorkommen in der britischen Nordsee in einer Größenordnung von 12 Mrd. m³ wollen wir zügig in Produktion setzen. Durch die bereits produzierenden Felder erreichen wir in Großbritannien für den

RWE Dea Anteil derzeit eine Jahresproduktion von 180 Mio. m³. Zusammen mit den geplanten Entwicklungen wollen wir eine Spitzenjahresproduktion von bis zu 2 Mrd. m³ im Jahr erzielen.

Unsere Präsenz in der britischen Nordsee konnten wir auch 2003 weiter ausbauen. Im Rahmen der 21. Explorationsrunde erhielten wir die Zuteilung von Anteilen an sechs Blöcken, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu bereits bestehenden RWE Dea Aktivitäten liegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zudem von der Agip eine 19%ige und eine knapp 45%ige Beteiligung an zwei Blöcken in der britischen Nordsee übernommen. In diese Blöcke erstreckt sich das zur Entwicklung anstehende Gaskondensatfeld Devenick, an dem die RWE Dea nun insgesamt mit ca. 5% beteiligt ist. Durch diesen Erwerb erhöhten wir die zur Entwicklung anstehenden Gasreserven um rund 800 Mio. m³ sowie um weiteres zusätzliches Potenzial.

Exploration in Polen

In Polen halten wir eine Reihe von gashöffigen Konzessionen südlich von Lodz sowie eine Beteiligung von 58,5% an der Medusa Oil & Gas (Poland) mit Konzessionsbesitz südöstlich von Krakau. Wegen der bestehenden Infrastruktur ist Polen für unsere Explorationstätigkeit attraktiv. Bei möglichen Explorationserfolgen wäre ein Transport des produzierten Gases ohne größere Investitionen in die Infrastruktur möglich. Die beiden bisher im Karpatenvorland abgeteufte Explorationsbohrungen bestätigten zwar Gasführung, die vorliegenden Testergebnisse konnten jedoch noch keine wirtschaftlich förderbaren Reserven nachweisen. Gegenwärtig werden weitere Untersuchungen zur Größe des Gasvorkommens und zur Produktivität der erbohrten Schichtfolgen durchgeführt.

Aktivitäten in Norwegen

Norwegens Gas hat für Europa einen herausragenden Stellenwert. Hinsichtlich der Reserven in den existierenden Feldern hält Norwegen den Spitzenplatz in Europa. Bereits heute haben die Importe aus Norwegen einen Anteil von 25% an den deutschen Gesamtimporten. Die weiteren Wachstumspotenziale für norwegisches Gas werden als äußerst groß eingeschätzt.

Während das in Norwegen geförderte Öl den höchsten Anteil an der RWE Dea Ölgewinnung hat, beschränkt sich unsere dortige Gasproduktion derzeit noch auf die Förderung von Erdölgas. Durch Beteiligung an bestehenden Konzessionen und durch erfolgreiche Bewerbung bei Ausschreibungsrunden haben wir in den vergangenen Jahren unsere Position in Norwegen nachhaltig ausgebaut. Im Jahr 2003 haben wir unsere Explorationsanstrengungen verstärkt. So haben wir von Norsk Hydro eine Beteiligung von 25% an der Lizenz PL 195 übernommen. Eine dort niedergebrachte Explorationsbohrung war jedoch fehl und wurde verfüllt. Die Ergebnisse der Explorationsbohrung in der Lizenz PL 256, an der wir mit 15% beteiligt sind, werden derzeit noch ausgewertet. Die bisherigen Ergebnisse geben Anlass zu weiteren intensiven Untersuchungen des Gebiets.

Erfolge konnten wir bei der Vergabe von Lizenzen vermelden. Im Rahmen der Nordseerunde 2002/2003 haben wir Beteiligungen von 55% bzw. 45% an drei Blöcken in Norwegen erhalten. Auch in zukünftigen Lizenzrunden wollen wir eine aktive Rolle spielen.

Exploration in Spanien und offshore Kanaren

In den neun im Seegebiet östlich der Kanarischen Inseln Fuerteventura und Lanzarote gelegenen Blöcken, an denen wir mit je 20% beteiligt sind, wurden seismische 3D-Messungen auf einer Fläche von ca. 3.200 km² abgeschlossen. Nach Auswertung der Daten ist für das Jahr 2004 die erste Explorationsbohrung geplant.

Im Frühjahr 2003 haben wir von der spanischen Repsol YPF jeweils 25% an den Offshore-Konzessionen Calypso Oeste und Calypso Este im Golf von Cadiz erworben und erhielten in diesem Zuge auch einen 25%igen Konzessionsanteil an der weiter westlich gelegenen Konzession Circe. In den Konzessionen Calypso Oeste und Calypso Este wurden im ersten Halbjahr 2003 bereits zwei Explorationsbohrungen abgeteuft. Da beide fehl waren, wird das geologische Konzept derzeit überprüft.

Engagement in Ägypten weiter verstärkt

Unsere starke Position in Ägypten haben wir im Jahr 2003 durch erfolgreiche Explorationsarbeiten und Anteilsübernahmen weiter gefestigt.

In der Konzession West Mediterranean, an der RWE Dea mittlerweile einen Anteil von 35% hält, haben wir unsere umfangreiche Bohrkampagne mit weiteren Bohrungen onshore in der Western Desert und offshore Alexandria fortgesetzt. Dabei wurde bei der Tiefwasserbohrung Abu Sir-2X die Ausdehnung eines vorangegangenen Gasfundes bestätigt und zusätzlich ein tieferes gasführendes Reservoir angetroffen.

Mit der Explorationsbohrung Ruby 2 in der Konzession West Mediterranean Deep, an der RWE Dea mit 20% beteiligt ist, wurde in einer Endteufe von 2.225 m Gas gefunden. Ein Test ergab eine Förderrate von rund 30.000 m³ pro Stunde. Auch damit konnten eine bereits bekannte Gasführung erfolgreich bestätigt und weitere Reserven nachgewiesen werden.

Um unsere umfangreichen Gasreserven in Ägypten zügig in Produktion umzusetzen, verhandeln unsere Partner und wir über die Entwicklung und Vermarktung unserer Gasvorkommen in den Feldern West Mediterranean und North Idku. In North Idku haben wir mit der Feinkonzeptstudie zur Feldesentwicklung begonnen. Für die Konzession West Mediterranean hat der Betriebsführer im Dezember eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der staatlichen Erdgasgesellschaft EGAS unterzeichnet. Hierin werden die Entwicklung der Gewinnungsfelder und die Vermarktung des gewonnenen Gases geregelt. Bis März 2004 soll dieses Vertragswerk von den Konsortialpartnern ratifiziert werden.

Zur Vervollständigung des Konzessionsportfolios in Ägypten haben wir uns in Bieterkonsortien an der Konzessionsvergaberunde 2002 mit der Bewerbung um drei Blöcke beteiligt und für die zwei Konzessionen Disouq und East Yidma eine Zuteilung erhalten und die Vertragsverhandlungen abgeschlossen. Auch in der Ausschreibungsrunde 2003 haben wir uns gemeinsam mit Partnern um eine weitere Konzession East Kalabsha beworben und nach Zuteilung die Verhandlungen über

das Arbeitsprogramm mit der ägyptischen Staatsgesellschaft EGPC aufgenommen. Alle Konzessionsverträge bedürfen noch der parlamentarischen Zustimmung.

Seismische Messungen in Algerien

In dem ca. 12.000 km² großen Lizenzgebiet Reggane Nord, an dem wir einen Anteil von 30% halten und in dem bereits insgesamt Gasfündigkeiten mit Ressourcen in einer Größenordnung von 30 Mrd. m³ erzielt wurden, wurde 2003 eine 3D-Seismik auf einer Fläche von rund 950 km² sowie ergänzende 2D-Seismik auf weiteres Explorationspotenzial im Lizenzgebiet durchgeführt.

Ende 2003 ist RWE Dea bei der Vergabe von vier Gasexplorations- und -produktionsblöcken im südalgerischen Ahnet-Becken zum Zuge gekommen. RWE Dea hält hier einen Anteil von 30%. Konsortialpartner sind, ebenso wie im Lizenzgebiet Reggane Nord, Repsol YPF als Betriebsführer und Edison Gas mit Anteilen von 45% bzw. 25%.

RWE Dea nun auch in Libyen

Ende Mai 2003 haben wir mit der libyschen National Oil Company einen Vertrag über die exklusiven Rechte zur gemeinsamen Suche und Förderung von Kohlenwasserstoffen in sechs Blöcken in Libyen unterzeichnet. Derzeit bauen wir die für die Durchführung der Arbeiten notwendige Organisation in Libyen auf. Den Beginn der operativen Tätigkeit in Form von seismischen Messungen erwarten wir in der zweiten Jahreshälfte 2004.

Erdölaktivitäten

Unsere Ölaktivitäten tragen maßgeblich dazu bei, beim Ausbau unserer Upstream-Position ein gesundes Gleichgewicht zwischen dem erheblichen Investitionsbedarf zur Entwicklung neu entdeckter Vorkommen einerseits und dem Cashflow andererseits zu sichern. Daher schöpfen wir das Potenzial unserer bestehenden Öl-Konzessionen optimal aus und nutzen die Möglichkeit, neben Gas auch Öl zu günstigen wirtschaftlichen Konditionen zu explorieren und neu entdeckte Lagerstätten zu entwickeln.

Mittelplate-Förderung

Im Erdölfeld Mittelplate haben wir im Februar 2003 die weit abgelenkte Produktionsbohrung Dieksand 8 mit



Eine technische und körperliche Herausforderung: Gasbohrung in der südlichen britischen Nordsee.

einer Endteufe von 8.672 m und einer Förderrate von rund 440 m³ Erdöl pro Tag in Betrieb genommen. Mit der Bohrung konnten wir unsere Landförderung aus diesem Feld um knapp 10% steigern. Die Mittelplate-Produktionsbohrung A 16 haben wir ebenfalls fertig gestellt und in Betrieb genommen. Ihre Produktion liegt mit einer Förderate von rund 300 m³ pro Tag über unseren Erwartungen.

Um die Förderpotenziale aus dem Feld Mittelplate besser nutzen zu können, haben wir eine Pipeline-Anbindung von der Förderinsel Mittelplate zur Landstation Dieksand bei den zuständigen Behörden beantragt. Mitte Oktober 2003 ist vom Landesbergamt Clausthal-Zellerfeld der Planfeststellungsbeschluss für die Rohrleitungsanbindung der Bohr- und Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand in Friedrichskoog erlassen worden. Im Dezember 2003 wurde der Beschluss nach Ablauf der Widerspruchsfristen rechtskräftig.

In dem positiven Beschluss sehen wir auch eine Bestätigung für unsere langjährige störungsfreie Arbeit in einer ökologisch sehr sensiblen Umgebung wie dem Wattenmeer. So wollen wir auch mit unserem Pipeline-Projekt den hohen Umweltaforderungen gerecht werden. Der geplante Pipeline-Transport ermöglicht eine höhere Produk-

tion und verkürzt damit die Ölförderaktivitäten im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Zugleich kann der bislang praktizierte Öltransport per Schiff beendet werden.

Mit den notwendigen Baugrunduntersuchungen wurde Ende November 2003 begonnen. Ein Team von Experten der RWE Dea und unseres Konsortialpartners Wintershall wurde eingesetzt, um die Nebenbestimmungen des Genehmigungsbescheids zu dem geplanten Vorhaben vor allem in Hinblick auf die technischen Bedingungen für das spezifische Verlegeverfahren im Wattenmeer abzugleichen. Eine Realisierung der Pipeline-Anbindung planen wir für 2005.

Für unsere Bohr- und Förderinsel Mittelplate wurde der Neubau der beiden Wohnmodule termingerecht abgeschlossen. Nach einem problemlosen Antransport und erfolgreicher Installation konnte das neue Wohnquartier ab Ende September in Betrieb genommen und bezogen werden. Künftig können 96 statt bislang 69 Personen auf der künstlichen Insel Mittelplate untergebracht werden. Der Wohnkomfort wurde wesentlich erhöht.

Ölaktivitäten im Ausland

Die Produktion unserer Ölaktivitäten in Norwegen wurde durch lagerstättentechnische Maßnahmen optimiert.

Nach Fertigstellung von drei Produktionsbohrungen ist RWE Dea seit August 2003 erstmals an Ölproduktion in Dänemark beteiligt. Die Bohrungen in den Ölfeldern Nini und Cecilie, an denen RWE Dea 30 % bzw. 17 % hält, fördern ca. 5.500 m³ pro Tag. Hieraus ergibt sich für die RWE Dea ein Anteil von rund 1.500 m³ pro Tag.

Bei den Bohrungen zur Stabilisierung unserer Ölproduktion im Golf von Suez trafen wir im Feld Ras Budran einen neuen ölführenden Lagerstättenbereich an. Im Feld Ras Fanar wurde die Produktionsbohrung RF-A5 abgeteuft und mit rund 200 m³ pro Tag Ölförderung in Betrieb genommen. Durch sie können wir den durch Verwässerung verursachten deutlichen Förderabfall etwas abflachen.

In Kasachstan konnte die Ölförderung des Joint Venture Kazgermunai, an dem RWE Dea zu 25 % beteiligt ist, gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Optimierung und des Ausbaus der existierenden Anlagen sowie besserer Transport- und Vermarktungsbedingungen deutlich angehoben werden. Basierend auf einer 3D-Seismikuntersuchung wurde eine Lagerstättensimulation abgeschlossen, die eine verbesserte Reservensituation aufzeigt.

Umweltschutz als Unternehmensziel

Bei unserem wirtschaftlichen Handeln sind wir stets um ein hohes Maß an Umweltschutz bemüht. Dies spiegelt sich im langjährigen störungsfreien Betrieb unserer Förderanlagen wider. Wir stellen dies auch unter Beweis, wenn wir nach Ende der Nutzungsdauer unsere ehemaligen Betriebsstätten durch Rekultivierung in einen natürlichen Zustand zurückversetzen. Beispielhaft hierfür steht der Rückbau der Förderplattformen Schwedeneck-See in der deutschen Ostsee.

Wir vermeiden Emissionen, wo dies möglich und wirtschaftlich vertretbar ist. Um eine mögliche Geräuschbeeinträchtigung für Anwohner auf ein Mindestmaß zu reduzieren, haben wir bei unserer Explorationsbohrung

Völkersen Z 7 an der Bohranlage aufwendige technische Schallreduzierungsmaßnahmen durchgeführt und den Bohrplatz mit einer Lärmschutzwand versehen. Dadurch konnten wir erreichen, dass bei der Bohrung die genehmigten Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern teilweise deutlich unterschritten wurden.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Feldentwicklung Völkersen durch die Bohrungen Völkersen Z 8 bis Z 10 einschließlich der dazugehörigen Gastrocknungsanlagen wird eine Umweltverträglichkeitsstudie erstellt. Sie geht insbesondere auf Vermeidungsmöglichkeiten von Emissionen wie Lärm, Beleuchtung oder Verkehrsbelastung ein.

Reservenentwicklung

Unsere sicheren und wahrscheinlichen Erdgas- und Erdölreserven lagen am 31. Dezember 2003 mit 145,2 Mio. m³ Öläquivalente (OE) um knapp 5 % unter dem Stand am Jahresende 2002. Diese Entwicklung ist auf die Entnahmen durch die laufende Förderung und auf eine im Vergleich zum Vorjahr konservativere Bewertung unserer Ölreserven in Deutschland und in Ägypten zurückzuführen. Neue geologische und lagerstättentechnische Erkenntnisse machten zudem eine Minderung der Reserveneinschätzungen bei den norddeutschen Gasfeldern Söhlingen und Völkersen notwendig.

Zum Jahresende 2003 entfielen bereits rund 60 % unserer Gesamtreserven auf Erdgas. Die strategische Portfolioverschiebung von Öl zu Gas zeigt sich noch deutlicher in der Entwicklung unserer Ressourcen, also bei bereits nachgewiesenen oder vermuteten Kohlenwasserstoff-Reservoirs exklusive der Reserven. Unsere Gasressourcen sind gegenüber Ende 2002 um fast 30 % gestiegen und der Gasanteil liegt mittlerweile bei über 80 %. Der erfreuliche Ressourcenzuwachs ist zum großen Teil ein Erfolg unserer in den vergangenen Jahren durchgeführten Explorationsarbeiten in Ägypten.

Reserven RWE Dea		2003	2002
Erdgas	Mio. m ³ OE	86,0	88,1
Erdöl	Mio. m ³ OE	59,2	64,2
Gesamt	Mio. m ³ OE	145,2	152,3

Jahresabschlüsse, wesentliche Beteiligungen, Organe der Gesellschaft



30	Teilkonzernabschluss
66	Wesentliche Beteiligungen
67	Jahresabschluss RWE Dea AG
83	Die Organe der Gesellschaft und deren Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien

Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

T€	(Anhang)	2003	2002
Umsatzerlöse	(1)	1.227.378	8.934.240
Mineralöl-/Erdgassteueraufwand	(2)	- 3.245	- 2.342.691
		1.224.133	6.591.549
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 61	26.284
Andere aktivierte Eigenleistungen		6.584	10.625
Sonstige betriebliche Erträge ^{a)}	(3)	169.208	1.315.355
Materialaufwand	(4)	- 559.993	- 5.466.231
Personalaufwand	(5)	- 80.679	- 220.553
Abschreibungen ^{b)}	(6)	- 248.305	- 300.212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	- 123.060	- 892.105
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	(8)	387.827	1.064.712
Beteiligungsergebnis ^{c)}	(9)	154.684	64.504
Finanzergebnis	(10)	- 17.613	88.280
Ergebnis vor Steuern		524.898	1.217.496
Ertragsteuern	(11)	- 175.793	- 183.656
Ergebnis nach Steuern		349.105	1.033.840
Anteile anderer Gesellschafter	(12)	221	- 306
Nettoergebnis		349.326	1.033.534
Ergebnis je Aktie (in €)	(13)	25,99	76,90

^{a)} davon im Vorjahr Gewinn aus dem Verkauf des 50%igen Anteils am Joint Venture Shell & DEA Oil GmbH 936.612 T€

^{b)} davon Firmenwertabschreibungen 16.447 T€ (Vorjahr 11.310 T€)

^{c)} davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen 4.190 T€ (Vorjahr 19.888 T€)

Teilkonzernbilanz

zum 31. Dezember 2003

Aktiva (T€)	(Anhang)	31.12.2003	31.12.2002
Anlagevermögen	(14)		
Immaterielle Vermögenswerte		407.998	441.468
Sachanlagen		903.691	909.463
Finanzanlagen ^{a)}		1.027.729	261.879
		2.339.418	1.612.810
Umlaufvermögen			
Vorräte	(15)	18.339	30.885
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	405.187	2.623.019
Flüssige Mittel	(17)	128.488	153.959
		552.014	2.807.863
Latente Steuern	(18)	3.986	136.610
Rechnungsabgrenzungsposten		1.072	3.639
		2.896.490	4.560.922

Passiva (T€)	(Anhang)	31.12.2003	31.12.2002
Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter	(19)		
Anteile des Teilkonzerns			
Gezeichnetes Kapital		344.064	344.064
Rücklagen		1.189.498	1.366.260
		1.533.562	1.710.324
Anteile anderer Gesellschafter		- 4.200	- 3.408
		1.529.362	1.706.916
Rückstellungen	(20)	846.658	833.394
Verbindlichkeiten ^{b)}	(21)	307.620	1.701.396
Latente Steuern	(22)	212.844	318.451
Rechnungsabgrenzungsposten		6	765
		2.896.490	4.560.922

^{a)} davon nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen 6.170 € (Vorjahr 2.884 T€)

^{b)} davon langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten 8.069 T€ (Vorjahr 107.248 T€)

Teilkonzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

T€	Anhang (26)	2003	2002
Ergebnis nach Steuern		349.105	1.033.840
Abschreibungen/Zuschreibungen		250.643	300.418
Zunahme der Rückstellungen		9.739	160.257
Zunahme/Abnahme der latenten Steuern		50.169	- 4.898
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen (im Wesentlichen Abgang Finanzanlagen; im Vorjahr Erträge aus der Entkonsolidierung)		- 125.268	- 1.169.109
Veränderung Nettoumlaufvermögen		38.747	814.192
Veränderung bei sonstigen Bilanzpositionen		392	- 238.978
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		573.527	895.722
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen			
_ Investitionen		- 273.766	- 353.440
_ Einnahmen aus Anlagenabgängen		12.637	17.042
Akquisitionen, Beteiligungen und Ausleihungen an Beteiligungen			
_ Investitionen		- 12	- 335.496
_ Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		224.251	60.465
Veränderung Geldanlagen		448.006	- 7.054
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		411.116	- 618.483
Ergebnisabführung an RWE AG und Ausschüttung an andere Gesellschafter bei Tochterunternehmen		- 351.585	- 1.093.075
Aufnahme der Finanzschulden		2.054	1.192.633
Tilgung der Finanzschulden		- 1.291.689	- 77.153
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 1.641.220	22.405
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		- 656.577	299.644
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel		- 2.516	214
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		- 659.093	299.858
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		928.737	628.879
Flüssige Mittel zum Jahresende		269.644	928.737

Veränderungen des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

T€	Gezeichnetes Kapital der RWE Dea AG	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Neubewertungs-rücklage	Anteile des Teil-konzerns	Anteile anderer Gesell-schafter	Summe
Stand 1.1.2002	344.064	979.841	309.907	23.368	128.344	1.785.524	70.875	1.856.399
Ergebnisabführung/Ausschüttung			- 1.090.175			- 1.090.175	- 2.900	- 1.093.075
Erfolgsneutrale Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten					34.464	34.464		34.464
Währungsanpassungen				4.534	21	4.555	433	4.988
Ergebnis nach Steuern			1.031.104		2.430	1.033.534	306	1.033.840
Übrige Veränderungen			- 50.797		- 6.781	- 57.578	- 72.122	- 129.700
Stand 31.12.2002/1.1.2003	344.064	979.841	200.039	27.902	158.478	1.710.324	- 3.408	1.706.916
Ergebnisabführung/Ausschüttung			- 350.130			- 350.130	- 1.455	- 351.585
Erfolgsneutrale Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten					- 132.712	- 132.712		- 132.712
Währungsanpassungen				- 40.574	114	- 40.460	884	- 39.576
Ergebnis nach Steuern			349.326			349.326	- 221	349.105
Übrige Veränderungen			- 2.786			- 2.786		- 2.786
Stand 31.12.2003	344.064	979.841	196.449	- 12.672	25.880	1.533.562	- 4.200	1.529.362

Entwicklung des Anlagevermögens

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand Anfang Berichts- jahr	Zu-/Abgänge durch Änderung des Kon- solidierungs- kreises	Zugänge	Um- buchungen	Währungs- an- passungen	Abgänge	Stand Ende Berichts- jahr
Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.134.444		81.311	6.894	- 13.591	4.616	1.204.442
2. Geschäfts- oder Firmenwerte							
aus dem Einzelabschluss	2.485				- 193		2.292
aus der Kapitalkonsolidierung	32.260						32.260
3. Geleistete Anzahlungen	6.894			- 6.894			
	1.176.083		81.311		- 13.784	4.616	1.238.994
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.455		454	71	- 4	752	113.224
2. Investment Property	64.802			- 31		1.256	63.515
3. Bohrungen	587.373		29.820	268.570		41	885.722
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.638.886	- 1.776	109.179	- 232.790	- 139.115	18.741	1.355.643
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.628		3.313	186	- 1.132	9.318	42.677
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.518		69.541	- 36.006	- 4.521	8.086	100.446
	2.533.662	- 1.776	212.307		- 144.772	38.194	2.561.227
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	- 50	25				26
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	2.884		4.190		- 904		6.170
3. Übrige Beteiligungen ¹⁾	224.402					224.251	151
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			1.000.000				1.000.000
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.767		890			8.109	17.548
6. Sonstige Ausleihungen	10.401		843	- 2.302	- 1.014	1.130	6.798
	262.505	- 50	1.005.948	- 2.302	- 1.918	233.490	1.030.693
	3.972.250	- 1.826	1.299.566	- 2.302	- 160.474	276.300	4.830.914

¹⁾ Die Zeile enthält auch die Anpassungen aus der Marktbewertung von Beteiligungen (IAS 39)

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
Stand Anfang Berichts- jahr	Zu-/Abgänge durch Änderung des Kon- solidierungs- kreises	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Um- buchungen	Währungs- anpassun- gen	Entnahmen für Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand Ende Berichts- jahr	Stand Ende Berichts- jahr	Stand Ende Vorjahr
731.764		84.414	28	-	267	4.591	811.348	393.094	402.680
413		389		-	39		763	1.529	2.072
2.438		16.447					18.885	13.375	29.822
									6.894
734.615		101.250	28	-	306	4.591	830.996	407.998	441.468
54.978		3.048	15			576	57.465	55.759	58.477
25.585		1.155	-	13		275	26.452	37.063	39.217
400.275		29.605	185.884			4	615.760	269.962	187.098
1.102.266	-	1.592	110.039	-	185.914	-	91.265	10.072	923.462
41.095		3.208		-	786	9.120	34.397	8.280	8.533
								100.446	79.518
1.624.199	-	1.592	147.055	-	28	-	92.051	20.047	1.657.536
									26
									51
									6.170
									2.884
									151
									224.402
									1.000.000
		2.442					2.442	15.106	24.767
626						104	522	6.276	9.775
626		2.442				104	2.964	1.027.729	261.879
2.359.440	-	1.592	250.747	-	92.357	24.638	104	2.491.496	2.339.418
									1.612.810

Anhang Teilkonzern

Erklärung des Vorstands

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Teilkonzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes ist der Vorstand der RWE Dea AG, Überseering 40, 22297 Hamburg, verantwortlich.

Der Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2003 der RWE Dea AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die Vorjahreszahlen sind nach gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Aufgrund der Regelung § 292a des Handelsgesetzbuches (HGB) hat dieser nach IFRS aufgestellte Teilkonzernabschluss befreiende Wirkung. Die Regelungen des DRS 1 wurden beachtet.

Die internen Kontrollsysteme und der Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sowie unsere Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleisteten die Ordnungsmäßigkeit des Teilkonzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, der konzerninternen Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich konzernweit überprüft.

Unser Risikomanagementsystem ist entsprechend den Anforderungen des KonTraG darauf ausgerichtet, dass der Vorstand potenzielle Risiken frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten kann.

Die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und den auf der Seite 65 wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers wurden der Teilkonzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Prüfungsbericht in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats (Seiten 6 bis 7 dieses Geschäftsberichtes) geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

Hamburg, den 30. Januar 2004

Der Vorstand

Schöning

Liebau

Wiese

Allgemeine Grundlagen

Im Teilkonzernabschluss werden die am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC).

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals sowie die Anteile anderer Gesellschafter gezeigt. Die Anhangsangaben enthalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Fremdwährungsabschlüsse der Tochterunternehmen wurden von der jeweiligen Landeswährung in Euro umgerechnet.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2003 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Aufgrund von wesentlichen Konsolidierungskreisänderungen im Vorjahr ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen, insbesondere bei der Gewinn- und Verlustrechnung, nur eingeschränkt gegeben. Für ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung der Vorjahreszahlen nach Sparten erstellt worden, um eine Vergleichbarkeit zu erleichtern:

	1.1. – 31.12.2002		
T€	Upstream ¹⁾	Downstream ^{1) 2)}	Teilkonzern
Umsatzerlöse	1.308.118	7.685.230	8.934.240
Betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 156.777	- 7.771.859	- 7.869.528
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.151.341	- 86.629	1.064.712
Beteiligungsergebnis	55.475	9.029	64.504
Finanzergebnis	79.604	8.676	88.280
Ergebnis vor Steuern	1.286.420	- 68.924	1.217.496
Ertragsteuern	- 185.134	1.478	- 183.656
Ergebnis nach Steuern	1.101.286	- 67.446	1.033.840
Anteile anderer Gesellschafter	- 306		- 306
Nettoergebnis	1.100.980	- 67.446	1.033.534

¹⁾ Werte vor Konsolidierung von segmentübergreifenden betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

²⁾ für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2002

Der Downstream-Bereich ist im Vorjahr als Discontinuing Operations behandelt worden.

Konsolidierungskreis

In den Teilkonzernabschluss einbezogen sind neben der RWE Dea AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die RWE Dea AG direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Der Konsolidierungskreis umfasst 19 Unternehmen, davon acht im Ausland. Die Anteile an einem assoziierten Unternehmen sind nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2002 hat sich der Konsolidierungskreis geringfügig geändert. Zur Straffung der Organisation wurden die norwegischen Gesellschaften Norske RWE Dea AS und RWE Dea Nord AS am 1. Januar 2003 auf die RWE Dea Norge AS verschmolzen. Am 1. Juli 2003 wurde die Explorationsgesellschaft RWE Dea North Africa/Middle East GmbH und am 1. Dezember 2003 die RWE Dea Kasachstan GmbH erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Auf eine Angabe der Einflüsse auf den Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2003 wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Teilkonzern einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und linear über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die Restbuchwerte der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Anteile an Tochterunternehmen, die eine aus der Sicht des Teilkonzerns untergeordnete Bedeutung haben, werden gemäß IAS 39 bilanziert. Sie machen insgesamt weniger als 1% des Teilkonzernumsatzes und -ergebnisses sowie der Teilkonzernverschuldung aus. Tochterunternehmen mit negativem Ergebnis bzw. negativem Eigenkapital werden grundsätzlich voll konsolidiert.

Die gemeinsame Aufstellung des Anteilsbesitzes des Teilkonzerns und der RWE Dea AG nach §§ 285 Nr. 11 und 313 Abs. 2 und 3 HGB zum Bilanzstichtag wird gemäß §§ 287 und 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt.

Auf der Seite 66 sind die wesentlichen in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, das nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen sowie sonstige wesentliche Beteiligungen aufgeführt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen auf Anteile an Teilkonzernunternehmen werden im Grundsatz zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz und die Abschreibung entsprechend im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. mit dem Stichtagskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva bzw. monetären Passiva in fremder Währung werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Teilkonzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung entsprechend den amtlichen Vorschriften in Euro zu Tages-

mittelkursen am Bilanzstichtag, da die Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Geschäfts- und Firmenwerte werden als Vermögenswert der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte kein wesentliches Unternehmen seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse zugrunde gelegt:

€	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.03	31.12.02	2003	2002
1 US-Dollar	0,79	0,96	0,88	1,06
1 Pfund Sterling	1,42	1,54	1,44	1,59
100 Norwegische Kronen	11,88	13,75	12,45	13,37
100 Polnische Zloty	21,27	25,00	22,52	25,88

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit dem beizulegenden Wert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Erlösschmälerungen werden dabei berücksichtigt.

Erträge aus Warenlieferungen werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsmacht realisiert.

Bilanz

Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear in drei bis fünf Jahren, Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte werden in der Regel bis zu 20 Jahre bzw. produktionsabhängig abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen werden aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von in der Regel bis zu 15 Jahren linear abgeschrieben.

privatrechtlichen Verpflichtungen beruhen, und zwar in dem Maße, wie dafür Rückstellungen gebildet werden.

Explorationsbohrungen werden nach der Successful Efforts-Methode bilanziert. Es erfolgt eine Aktivierung von Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Bohrungen in der Periode ihrer Entstehung anfallen. Ausgaben für Geologie und Seismik werden im Aufwand erfasst. Nicht fündige Bohrungen werden nach Fertigstellung als Aufwand behandelt.

Aufgrund der spezifischen Aktivitäten von Tochterunternehmen im Ausland werden unter den immateriellen Vermögenswerten auch Vertragsrechte (wiedergewinnbare Kosten), die aus Konzessionsverträgen (Production Sharing Agreements) resultieren, ausgewiesen. Hierbei werden im Anlagevermögen nur die Rechte auf Wiedergewinnung aus Investitionen ausgewiesen. Sonstige noch nicht abgerechnete sofort wiedergewinnbare Rechte werden als kurzfristige Rechte unter den sonstigen Vermögenswerten gezeigt. Der Abgang der langfristigen Rechte wird gemäß Production Sharing Agreement unter den Abschreibungen gezeigt, d. h. die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten vermindert um die zwischenzeitliche Rückgewinnung bewertet.

Finanzierungskosten werden als Aufwand erfasst.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (**Investment Properties**) werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Investment Properties wird im Anhang angegeben. Dieser wird nach international anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt bzw. aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet. Das Investment Property umfasst alle Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristiger Wertsteigerung gehalten werden und die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden.

Sachanlagen werden mit fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens gehören auch die geschätzten Abbruch- und Aufräumkosten des Vermögenswertes sowie die Wiederherstellungskosten des Standortes, die auf öffentlich-rechtlichen oder

Eigene Forschung und Entwicklung liegen aufgrund der Tätigkeit als Upstream-Unternehmen nicht vor.

Sachanlagen werden linear abgeschrieben, wenn sie nicht produktionsabhängig nach der Unit of Production-Methode abgeschrieben werden.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere typischen Anlagen werden nach folgenden Nutzungsdauern bemessen: für Gebäude/Investment Property 12 bis 50 Jahre, für die unter den technischen Anlagen ausgewiesenen Gasspeicher 33 Jahre sowie für Bohrungen bis zu 28 Jahre.

Es bestehen ausschließlich Operating Leasing-Verhältnisse, die nicht in der Bilanz anzugeben sind.

Bei immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Geschäfts- und Firmenwerte) sowie Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes am Ende jedes Geschäftsjahres geprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Ist der Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so wird die Abschreibung auf Basis des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und die übrigen Beteiligungen des Teilkonzerns werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne von zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Bei der Veräußerung dieser Beteiligungen wird der Gewinn erfolgswirksam. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Geschäfts- oder Firmenwerten bilanziert.

Vom Unternehmen ausgereichte **Ausleihungen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsten Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert oder grundsätzlich zum niedrigeren Barwert, soweit sie zinslos oder niedrig verzinslich sind.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Eine Ausnahme bilden die Hilfs- und Betriebsstoffe, die grundsätzlich zu durchschnittlichen

Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert sind. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Finanzierungskosten werden als Aufwand erfasst. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen grundsätzlich auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Steuerlatenzen werden auf der Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 39,3% herangezogen. Neben dem Körperschaftsteuersatz von 25,0% und dem Solidaritätszuschlag von 5,5% wurde der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz des RWE-Konzerns berücksichtigt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen. Aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft/Organkreis werden bei der Möglichkeit einer gesetzlichen Aufrechnung saldiert.

Passiva

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme (Projected Unit Credit-Methode). Bei diesem Anwartschaftsverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10% des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Belegschaft erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung** decken die aktuell ermittelten Verpflichtungen zur Rekultivierung von Betriebs- und Sondenplätzen und zur Verfüllung von Bohrungen. Die Höhe der geschätzten Kosten für im Inland gebildete Rückstellungen berücksichtigt Erfahrungswerte und Vergleichskostensätze des Wirtschaftsverbandes Erdöl- und Erdgasgewinnung. Rückstellungen bei ausländischen Tochtergesellschaften basieren auf vergleichbaren Annahmen. Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung sind langfristige Rückstellungen.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag noch zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Die Abzinsung erfolgte überwiegend mit Zinssätzen zwischen 4,0% und 5,5%. Für Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 gesonderte Regelungen angewandt.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; rentenähnliche Verpflichtungen sind zum Barwert passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Unabhängig vom Zweck sind alle derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt am Erfüllungstag.

Bei Vorliegen eines Fair Value Hedge werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsgeschäften wie Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der dazugehörigen Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das heißt, Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beiliegenden Zeitwert von bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus operativer Tätigkeit werden wie alle Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beiliegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte, in den Umsatzerlösen oder in anderen dem Grundgeschäft zugrunde liegenden Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Absicherung von Finanzaktiva bzw. -passiva werden im Finanzergebnis erfasst.

Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäftes zunächst erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Die Gewinne oder Verluste werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Bezieht sich der Gewinn oder Verlust aus einem Sicherungsgeschäft auf die Anschaffung eines Anlagegutes oder auf eine Verbind-

lichkeit, so wird der Gewinn oder Verlust bei der Ermittlung der Anschaffungskosten bzw. beim Ansatz der Verbindlichkeit berücksichtigt.

Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsätze nach Unternehmensbereichen enthält die Segmentberichterstattung.

(2) Mineralöl-/Erdgassteueraufwand

Von den Umsatzerlösen wird nur die selbst angemeldete Mineralöl-/Erdgassteuer in Höhe von 3.245 T€ (Vorjahr 2.342.691 T€) offen abgesetzt. Die Mineralöl-/Erdgas-

steuer auf Zukäufe ist mit 1.578 T€ (Vorjahr 998.879 T€) im Materialaufwand enthalten.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2003	2002
Währungserträge und Erträge aus Derivaten	112.214	330.615
Erträge aus Kostenumlagen/-erstattungen	33.102	22.651
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.793	12.285
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	5.263	-
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen)	1.405	6.064
Erträge aus Entkonsolidierung	-	936.612
Übrige betriebliche Erträge	8.431	7.128
	169.208	1.315.355

Den Währungserträgen stehen Währungsaufwendungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Die Erträge aus Vermietung

und Verpachtung sind im Vorjahr in Höhe von 4.607 T€ in den Umsatzerlösen enthalten.

(4) Materialaufwand

T€	2003	2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	313.772	5.277.192
Aufwendungen für bezogene Leistungen	246.221	189.039
	559.993	5.466.231

Im Materialaufwand sind auch die Mineralöl-/Erdgassteuer auf Zukäufe mit 1.578 T€ (Vorjahr 998.879 T€)

und die Abgabe für einen ausländischen Förderbetrieb mit 65.787 T€ (Vorjahr 80.476 T€) enthalten.

(5) Personalaufwand

T€	2003	2002
Löhne und Gehälter	65.792	181.284
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.887	39.269
— davon für Altersversorgung	(2.898)	(16.383)
	80.679	220.553

Die Mitarbeiterzahl setzt sich im Teilkonzern wie folgt zusammen:

Mitarbeiteräquivalente im Jahresdurchschnitt	2003	2002
Angestellte	779	1.403
Gewerbliche Arbeitnehmer	129	1.223
Summe Angestellte u. gewerbliche Arbeitnehmer	908	2.626
nachrichtlich: Auszubildende (in Köpfen)	6	5

In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten zu 100% ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer

Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

(6) Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen ist auf Seite 35 dargestellt.

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung betragen 16.447 T€ (Vorjahr 11.310 T€).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich auf 31.201 T€ (Vorjahr 23.937 T€). Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach den Grundsätzen von IAS 36 im Geschäftsjahr in Höhe von 12.041 T€ (Vorjahr – T€) außerplanmäßig abgeschrieben. Des Weiteren sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 19.160 T€ (Vorjahr 5.722 T€) und im Vorjahr auf Sachanlagen in Höhe von 18.215 T€ vorgenommen worden.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2003	2002
Währungsverluste	34.907	196.677
Mieten, Pachten und Leasing	9.058	45.207
Rechts-, Beratungs- und Datenverarbeitungsaufwand	8.197	11.026
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	6.939	28.987
Versicherungen	4.757	6.353
Aufwendungen für Sozialpläne und andere Personalmaßnahmen	3.499	68.380
Sonstige Steuern	2.035	1.709
Wertberichtigungen zu Forderungen	1.252	1.560
Aufwendungen für Derivate	1.109	24.543
Aufwand aus Sanierungsverpflichtungen	633	150.442
Ausgangsfrachten und Charterkosten	247	47.859
Beiträge Erdölbevorratung	-	55.038
Provisionen	-	112.891
Übrige	50.427	141.433
	123.060	892.105

Den Währungsaufwendungen stehen Währungserträge gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwand, Aufwendungen für öffentlich-rechtliche Gebühren und Beiträge sowie Reiseaufwendungen.

(8) Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Im RWE Dea Teilkonzern wird zur Steuerung des Geschäftes unter anderem das „betriebliche Ergebnis“ verwendet. Die Überleitung vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit zum betrieblichen Ergebnis wird in der Segmentberichterstattung erläutert.

(9) Beteiligungsergebnis

T€	2003	2002
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen _ aus übrigen Unternehmen	19	492
Aufwendungen aus Verlustübernahmen _ aus übrigen Unternehmen	-	- 3
Erträge aus Beteiligungen _ aus verbundenen Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen sind	12	81
_ aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	4.190	19.888
_ aus übrigen Unternehmen	424	12.481
_ davon Körperschaftsteueranrechnung	(-)	(12)
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	151.357	37.398
Abschreibungen auf Beteiligungen	-	- 8.076
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	1.124	2.243
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	- 2.442	-
Beteiligungsergebnis	154.684	64.504

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen umfassen in Höhe von 126.611 T€ den Gewinn aus dem Abgang der Anteile an der Bergemann GmbH, Essen, und mit 24.746 T€ den Gewinn aus der Übertragung der Anteile an der CONDEA-HUNTSMAN GmbH & Co. KG, Moers.

(10) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den drei Bestandteilen „Zinsergebnis“, „Zinsanteile an Rückstellungszuführungen“ und „Übriges Finanzergebnis“ zusammen.

T€	2003	2002
Zinsen und ähnliche Erträge	23.180	47.667
_ davon verbundene Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen sind	(17.048)	(25.502)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.217	- 37.504
_ davon verbundene Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen sind	(5.636)	(- 4.223)
Zinsergebnis	13.963	10.163
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 22.087	- 24.112
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung	- 4.918	3.750
Zinsanteil an Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	- 4.482	- 3.536
Zinsanteile an Rückstellungszuführungen	- 31.487	- 23.898
Andere Finanzerträge	7	102.684
Andere Finanzaufwendungen	- 96	- 669
Übriges Finanzergebnis	- 89	102.015
Finanzergebnis	- 17.613	88.280

Die Zinsanteile an Rückstellungszuführungen enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Rückstellungen.

Das übrige Finanzergebnis enthält alle anderen Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht dem Zinsergebnis

oder den Zinsanteilen an Rückstellungszuführungen zugeordnet werden können. Die anderen Finanzerträge des Vorjahres enthalten vor allem Erträge aus Fair Value-Änderungen von Derivaten zur Fremdwährungssicherung.

(11) Ertragsteuern

T€	2003	2002
Laufende Ertragsteuern		
_ Inland	- 11.347	94.777
_ Ausland	136.971	93.777
Latente Steuern	50.169	- 4.898
	175.793	183.656

Der RWE Dea AG sind aufgrund des vertraglichen Organschaftsverhältnisses mit dem Organträger RWE AG

16.497 T€ (Vorjahr: Erstattung an RWE AG 107.566 T€) erstattet worden.

T€	2003	2002
Ertragsteueraufwand der laufenden Periode	211.955	102.696
Ertragsteuern im Zusammenhang mit dem Verkauf des Downstream-Bereiches	-	98.522
Auflösung von Steuerrückstellungen	- 319	- 339
Erstattungen und Nachzahlungen für Vorjahre	- 86.012	- 24
Latente Steuern	50.169	- 17.199
	175.793	183.656

Aufgrund von in Vorjahren bisher nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen mindern sich die tatsächlichen Ertragsteuern um 4.091 T€ (Vorjahr 5.944 T€).

Höhe von unverändert 39,3%, der sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuer ergibt, auf das Ergebnis vor Steuern angewendet:

Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand. Dabei wird ein Steuersatz in

T€	2003	2002
Ergebnis vor Steuern	524.898	1.217.496
Theoretischer Steueraufwand 39,3% (Vorjahr 39,3%)	206.285	478.476
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	60.080	47.407
Periodenfremde Steuern	- 33.900	- 362
Steuereffekte auf		
_ steuerfreie Erträge aus Beteiligungsveräußerungen	- 58.954	- 13.464
_ sonstige steuerfreie Erträge	- 821	- 6.094
_ steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.780	836
_ Ergebnis aus dem Verkauf des 50%igen Anteils an der Shell & DEA Oil GmbH	-	- 338.842
_ übrige Teilkonzernvorgänge	2.745	- 316
_ Veränderung von steuerlichen Verlustvorträgen	781	33
_ Auswirkung der Änderung ausländischer Steuersätze auf die latenten Steuern	- 399	16.706
_ Sonstige	- 1.804	- 724
Effektiver Steueraufwand	175.793	183.656
Effektiver Steuersatz in %	33,5	15,1

(12) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter von - 221 T€ (Vorjahr 306 T€) betreffen mit 2.185 T€ (Vorjahr 3.089 T€) Gewinnanteile und mit 2.406 T€ (Vorjahr 2.783 T€) Verlustanteile.

(13) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Nettoergebnis und dem Durchschnitt der während des Geschäftsjahres umlaufenden Anzahl der Aktien. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann

durch so genannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Dies war in den vergangenen Geschäftsjahren nicht der Fall.

		2003	2002
Nettoergebnis	T€	349.326	1.033.534
Anzahl der Stammaktien	(Tsd. Stück)	13.440	13.440
Unverwässertes Ergebnis	je Aktie €	25,99	76,90
— davon Discontinuing Operations	je Aktie €	-	72,30

Zur besseren Beurteilung der Ertragslage wird zusätzlich ein Ergebnis je Aktie vor Firmenwertabschreibungen angegeben. Dabei wird die Firmenwertabschreibung von

1,22 € je Aktie (Vorjahr 0,84 € je Aktie) zum Ergebnis je Aktie addiert. Damit ergibt sich ein bereinigter Wert von 27,21 € (Vorjahr 77,74 €).

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

(14) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Teilkonzerns für das Geschäftsjahr ist auf den Seiten 34 und 35 dargestellt.

Im Berichtsjahr liegen keine Aufwendungen und Aktivierungen für eigene Forschung und Entwicklung vor.

Das Investment Property wird zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 67.385 T€ (Vorjahr 70.216 T€). Mieterträge aus Investment Property sind in Höhe von 3.546 T€ (Vorjahr 1.788 T€) angefallen. Die direkten betrieblichen Aufwendungen von vermietetem bzw. nicht vermietetem Investment Property betragen im Geschäftsjahr 3.734 T€ (Vorjahr 2.627 T€).

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten betreffen die Aktivierung von Cost Recovery-Ansprüchen aus ägyptischen Aktivitäten und einen Konzessionserwerb der RWE Dea UK.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen umfassen bei der RWE Dea AG vor allem Anlagen für Bohrungen und Förderanlagen in Dänemark und im Inland. Weitere wesentliche Investitionen wurden in Fördereinrichtungen der RWE Dea Norge AS getätigt.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen in Höhe von 400 T€ (Vorjahr 554 T€) Verfügungsbeschränkungen in Form von Sicherheitsübereignungen und Grundpfandrechten.

Die Abgänge bei den Beteiligungen betreffen den Verkauf der Anteile an der Bergemann GmbH. In den Abgängen ist auch die Fair Value-Bewertung in Höhe von 126.611 T€ enthalten.

Bei der Ausleihung an verbundene Unternehmen handelt es sich um die Anlage von Liquidität bei RWE AG. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die Restlaufzeiten für die Ausleihungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

T€	RLZ*) ≤ 1 J.	RLZ*) > 1 J. ≤ 5 J.	RLZ*) > 5 J.
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	1.000.000
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	14.418	689
Sonstige Ausleihungen	11	425	5.839

* RLZ = Restlaufzeit

(15) Vorräte

T€	31.12.2003	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.133	18.413
Unfertige Erzeugnisse/Unfertige Leistungen	112	12.373
Fertige Erzeugnisse und Waren	94	99
	18.339	30.885

Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

(16) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

T€	31.12.2003	davon RLZ*) > 1 J.	31.12.2002	davon RLZ*) > 1 J.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.820	-	135.783	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	141.760	-	804.063	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.970	-	32.792	-
Sonstige Vermögenswerte	105.637	2.548	1.650.381	-
	405.187	2.548	2.623.019	-

* RLZ = Restlaufzeit

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen die kurzfristige Anlage liquider Mittel bei der RWE AG. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

In den sonstigen Vermögenswerten sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von 2.287 T€ (Vorjahr 7.236 T€), derivative Finanzinstrumente in Höhe von 63.127 T€

(Vorjahr 267.071 T€) und geleistete Anzahlungen in Höhe von 7.420 T€ (Vorjahr 14.580 T€) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind bis auf die derivativen Finanzinstrumente mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

(17) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen in Form von Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fristigkeit bis zu drei Monaten.

(18) Latente Steuern

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 3.986 T€ (Vorjahr 136.610 T€) betrifft im Wesentlichen Bewertungsunterschiede zu Steuerbilanzen.

Die aktiven latenten Steuern verteilen sich auf die folgenden Bilanzpositionen:

T€	31.12.2003	31.12.2002
Immaterielle Vermögenswerte	-	1.848
Sachanlagen	3.962	21.405
Finanzanlagen	2.280	2.720
Umlaufvermögen/Rechnungsabgrenzungsposten	-	709
Pensionsrückstellungen	48.832	49.068
Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung	1.152	366
Sonstige Rückstellungen	1.923	57.335
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten	6.980	1.951
	65.129	135.402
Verlustvorträge	-	1.208
Bruttobetrag	65.129	136.610
Saldierung	- 61.143	-
Nettobetrag	3.986	136.610

Aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft/Organkreis sind miteinander saldiert.

Aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sind 4.313 T€ (Vorjahr 2.080 T€) und aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse - 2.181 T€ (Vorjahr - 5 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

Der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt worden sind, beläuft sich auf 36.899 T€ (Vorjahr 101.300 T€).

Latente Steuern werden für alle wesentlichen abzugsfähigen temporären Differenzen aktiviert, da voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung der aktiven latenten Steuern verfügbar sein wird.

Passiva**(19) Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter**

Das gezeichnete Kapital der RWE Dea AG ist am Bilanzstichtag unverändert mit 344.064 T€ beim Handelsregister eingetragen und ist eingeteilt in 13.440.000 voll stimm-berechtigte Stückaktien. Die RWE AG hält mehr als 99 % der Kapitalanteile.

Im Eigenkapital werden in der Neubewertungsrücklage die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes aus Cashflow Hedges und in den Gewinnrücklagen Währungs-umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von aus-ländischen Abschlüssen erfasst.

Im Berichtsjahr wurde ein Nettogewinn in Höhe von 142.350 T€ (Vorjahr 2.430 T€), der sich aus einem Netto-gewinn aus der Marktbewertung von Beteiligungen in Höhe von 126.611 T€ (Vorjahr 36.080 T€) und einem Nettogewinn aus der Realisierung von derivativen Finanz-instrumenten in Höhe von 15.729 T€ (Vorjahr Verlust

33.650 T€) zusammensetzt, aus der Neubewertungsrück-lage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumen-ten ist ein Betrag von 9.638 T€ in die Neubewertungs-rücklage eingestellt worden.

Der RWE-Konzernabschluss schließt unseren Teilkonzern-abschluss zum 31. Dezember 2003 ein. Der Geschäfts-bericht ist erhältlich bei der RWE Aktiengesellschaft, Opernplatz 1, 45128 Essen.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betreffen Anteile an der Speicher Breitbrunn/Eggstätt RWE Dea & Mobil und der Medusa Oil & Gas (Poland) Sp. z o.o.

Die Veränderungen des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter sind auf der Seite 33 dargestellt.

(20) Rückstellungen

T€	Stand 1.1.03	Zu- führung	Auf- lösung	Zins- kompo- nente ¹⁾	Sonstige Verände- rung ²⁾	Inan- spruch- nahme	Stand 31.12.03
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	470.385	2.458	-	22.087	54	31.399	463.585
Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung	105.359	29.671	4.745	4.918	- 3.613	2.041	129.549
Steuerrückstellungen	41.025	17.823	319	-	263	30.465	28.327
Sonstige Rückstellungen	216.625	28.289	4.304	4.482	- 16	19.879	225.197
	833.394	78.241	9.368	31.487	- 3.312	83.784	846.658

¹⁾ Zinsanteile an Zuführungen

²⁾ Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwart-schaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet.

Die betriebliche Altersversorgung besteht grundsätzlich aus leistungsorientierten Versorgungssystemen.

Die Höhe der Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Grundlage der nachstehend aufgeführten Annahmen berechnet:

	31.12.2003	31.12.2002
Rechnungszins	5,50 %	6,0 %
Gehaltstrend	2,75 %	3,0 %
Rententrend	1,75 %	2,0 %

Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter.

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

T€	31.12.2003	31.12.2002
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	411.106	401.867
Anpassungsbetrag aufgrund (nicht erfasster) versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	52.479	68.518
Pensionsrückstellungen	463.585	470.385

Der noch nicht verrechnete Anpassungsbetrag ergibt sich vorwiegend aus so genannten versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten im Zusammenhang mit Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen

Einkomentrends gegenüber den Rechnungsannahmen. Gemäß IAS 19 wird dieser Betrag, soweit er 10% des Verpflichtungsumfanges übersteigt, über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft als Ertrag erfasst.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen gliedert sich wie folgt:

T€	2003	2002
Aufwand für die im Berichtsjahr hinzu-erworbenen Versorgungsansprüche	3.645	18.288
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	22.087	24.112
Anpassungsbetrag aufgrund erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	- 747	- 1.905
Altersversorgungsaufwand	24.985	40.495

Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung

Diese Rückstellungen werden aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen zur Rekultivierung von Sonden- und Betriebsplätzen sowie zur Verfüllung von Bohrlöchern bei in- und ausländischen Unternehmen des Teilkonzerns gebildet.

Erhöhungen des Verpflichtungsvolumens werden mit dem Barwert zugeführt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem Sanierungsverpflichtungen in Höhe von 156.368 T€ (Vorjahr 153.331 T€), Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 25.678 T€ (Vorjahr 23.068 T€) sowie Verpflichtungen für Umweltschutz und Altlastensanierung von 22.827 T€ (Vorjahr 7.680 T€). Von den sonstigen Rückstellungen haben 178.680 T€ (Vorjahr 161.909 T€) eine Restlaufzeit größer einem Jahr.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrates der RWE AG für Mitglieder des Vorstandes sowie weitere Führungskräfte im In- und Ausland ein Long Term Incentive Plan (LTIP) durch die Ausgabe von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Für die SAR gilt eine Wartezeit von zwei Jahren und eine Laufzeit von fünf Jahren nach ihrer jeweiligen Ausgabe.

Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der RWE-Stammaktie bis zur Ausübung um mindestens 10 % gestiegen ist (absolute Performance) und sich im selben Zeitraum an zehn aufeinander folgenden Tagen besser entwickelt hat als der Dow Jones STOXX-Utility Preisindex (relative Performance). Die relative Erfolgshürde entfällt, wenn eine Kurssteigerung der RWE-Stammaktie um 20 % oder mehr erreicht wurde.

Die SAR können bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach Ablauf der Wartezeit bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten täglich ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR richtet sich danach, welche Steigerung die RWE-Stammaktie gegenüber dem bei Ausgabe der SAR festgelegten Ausübungspreis erreicht hat. Die SAR können bei einer Steigerung von 20 % vollständig, bei einer Steigerung von 15 % zu 60 % und bei einer Steigerung von 10 % zu 25 % der SAR ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR zahlt die gewährende Gesellschaft den Unterschiedsbetrag zwischen

dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausübungspreis aus. Der Auszahlungsbetrag ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen des LTIP sehen vor, dass bei Ausübung der SAR an Stelle der Auszahlung auch RWE-Stammaktien geliefert werden können. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der RWE AG beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung verbundenen Aufwendungen durch die jeweilige Konzerngesellschaft getragen.

Im Rahmen des RWE-Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter wurden berechtigten Arbeitnehmern für jede erworbene Belegschaftsaktie bis zu drei nicht übertragbare Bezugsrechte auf je eine Stammaktie der RWE AG gewährt. Bisher wurden Aktienoptionen mit einer Laufzeit von drei Jahren ausgegeben. Die Bezugsrechte können ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der RWE-Stammaktie auf mindestens 110 % des festgelegten Basiskurses gestiegen ist. Die Mitarbeiter können dann entweder bereits bestehende RWE-Stammaktien vergünstigt erwerben oder sich den Kursvorteil auszahlen lassen. Der Vermögensvorteil ist auf 20 % des Basisurses begrenzt.

Verpflichtungen aus den Aktienoptionsprogrammen und dem LTIP werden über die Laufzeit angesammelt.

Die Verpflichtungen aus den Aktienoptionsprogrammen werden in Höhe des inneren Wertes zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Fluktuationsabschlägen bilanziert, die Verpflichtungen aus dem LTIP in Höhe des anteiligen beizulegenden Zeitwertes zum Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag sind Rückstellung für Verpflichtungen aus Aktienoptionsprogrammen in Höhe von 3.219 T€ (Vorjahr 3.076 T€) und für LTIP in Höhe von 1.542 T€ (Vorjahr 297 T€) gebildet worden.

(21) Verbindlichkeiten

T€	31.12.2003	davon RLZ ^{*)}		31.12.2002	davon RLZ ^{*)}	
		≤ 1 J.	> 5 J.		≤ 1 J.	> 5 J.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.469	2.560	5.909	8.826	2.917	5.909
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.225	107.856	-	212.788	212.665	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.315	66.315	-	1.172.926	1.072.926	-
Sonstige Verbindlichkeiten	119.611	111.452	-	306.856	299.505	7.248
_ davon aus Steuern	(75.722)	(75.722)	-	(59.031)	(59.031)	-
_ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.348)	(2.348)	-	(2.673)	(2.673)	-
	307.620	288.183	5.909	1.701.396	1.588.013	13.157

*) RLZ = Restlaufzeit

Die Buchwerte entsprechen den Marktwerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind am Bilanzstichtag vollständig unverzinslich.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 62.906 T€ (Vorjahr 1.071.218 T€) Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung und aus Steuern gegenüber RWE AG. Das Verrechnungskonto mit RWE AG wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. Auf Lieferungen und Leistungen von anderen verbundenen Unternehmen des RWE-Konzerns entfallen 3.409 T€ (Vorjahr 1.708 T€).

Das von RWE AG gewährte verzinsliche Darlehen in Höhe von 100.000 T€ ist vorab getilgt worden.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem derivative Finanzinstrumente in Höhe von 16.118 T€ (Vorjahr 39.149 T€) sowie im Vorjahr die Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der Highland Energy Holdings Ltd. ausgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten sind 40 T€ (Vorjahr 42 T€) für eine Leibrente durch Grundpfandrechte gesichert.

(22) Latente Steuern

Der Gesamtbetrag der passiven latenten Steuern von 212.844 T€ (Vorjahr 318.451 T€) betrifft Bewertungsunterschiede zu Steuerbilanzen.

Die passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

T€	31.12.2003	31.12.2002
Immaterielle Vermögenswerte	93.974	89.879
Sachanlagen	108.530	161.605
Finanzanlagen	14.496	89
Umlaufvermögen/Rechnungsabgrenzungsposten	25.112	24.829
Sonderposten	25.612	29.255
Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung	5.378	8.761
Sonstige Rückstellungen	878	3.840
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten	7	193
Bruttobetrag	273.987	318.451
Saldierung	- 61.143	-
Nettobetrag	212.844	318.451

Aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sind latente Steuern in Höhe von 270 T€ (Vorjahr 21.404 T€) und aus der Umrechnung

ausländischer Abschlüsse - 21.276 T€ (Vorjahr 8.920 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

(23) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

T€	31.12.2003	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	48.140	8.372
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	6.400	31.902
Ansprüche aus Back-to-Back-Garantien	- 6.400	- 9.800
	48.140	30.474

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen betreffen zum 31. Dezember 2003 aus-

schließlich operatives Leasing mit den Schwerpunkten Büros und Lizenzverpflichtungen der RWE Dea UK Ltd.

Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte) in T€	31.12.2003	31.12.2002
Fällig bis 1 Jahr	5.269	7.339
Fällig 1 bis 5 Jahre	17.777	21.684
Fällig über 5 Jahre	23.439	7.951
	46.485	36.974

Die Verpflichtungen aus festen Bestellungen für Sachanlagen betragen 20.188 T€ (Vorjahr 24.376 T€) und aus Konzessionserwerb 20.310 T€ (Vorjahr 47.714 T€).

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Chemie- und Downstream-Aktivitäten haben wir Gewährleistungen und Haftungen gegenüber den Erwerbern übernommen. Sie sind teilweise durch Rückstellungen abgedeckt.

Im Rahmen des zentralen Finanzmittelausgleichs der RWE AG besteht eine Mithaftung für die von RWE Dea AG verursachten Mittelaufnahmen.

(24) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Auf der Passivseite entsprechen sie weitgehend den zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Im Rahmen des operativen Geschäftes ist der RWE Dea Teilkonzern unter anderem Währungs- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird auch durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Eingesetzt werden die derivativen Finanzinstrumente nur zur Absicherung folgender Risiken: Währungs- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft (zukünftige Produktion und Zahlungseingänge auf zukünftige Umsatzerlöse) sowie aus Finanzierungsvorgängen. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Commodity-Preis-Swaps. Für unseren Teilkonzern wurden Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente

Aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Gesamthandschaften obliegt uns die gesetzliche Haftung.

Gesellschaften des Teilkonzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebes in Prozesse involviert. Unabhängig vom Ausgang dieser Prozesse erwarten wir jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Teilkonzerns.

werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit operativen und finanziellen Grundgeschäften.

Das Fremdwährungsrisiko von Auslandsbeteiligungen wird mit derivativen und nichtderivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos bei den Finanzinstrumenten für Währungssicherung verwenden wir – dem internationalen Bankenstandard entsprechend – die Value-at-Risk-Methode. Auf der Basis historischer Wertschwankungen wird mit einem Konfidenzintervall von 95 % und einer Haltedauer von 10 Tagen das maximale Verlustpotenzial, das sich aus der Veränderung von Marktpreisen ergeben könnte, berechnet und laufend geprüft. Des Weiteren nutzen wir die Earning-at-Risk-Methode, die ebenfalls mit einem Konfidenzintervall von 95 % auf Basis historischer Wertschwankungen das Verlustpotenzial bis zur Endfälligkeit der Derivate und der Grundgeschäfte berechnet.

Bei der Interpretation der positiven und negativen Marktwerte wird daher beachtet, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Unabhängig vom Zweck sind alle derivativen Finanzinstrumente mit dem

Fair Value bewertet. Die Fair Value ergeben sich aus dem Marktkurs und werden auf Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Zum 31. Dezember 2003 sind derivative Finanzinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von 12 Monaten im Bestand, um Währungs- und Preisrisiken von künftigen Transaktionen zu sichern.

Das Nominalvolumen der im Folgenden dargestellten Sicherungsgeschäfte wird unsaldiert angegeben.

Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Teilkonzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung kann ein Währungsrisiko vorliegen. Solchen Risiken wird durch derivative Finanzinstrumente begegnet.

Devisensicherung in T€	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert ^{*)}	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Devisentermingeschäfte	510.776	1.794.178	-	-	63.127	211.331
davon Cashflow Hedges	442.537	645.186	-	-	55.177	32.437

^{*)} Marktwertabweichung vom Nominalvolumen

Zudem werden in begrenztem Umfang Derivatgeschäfte zur Sicherung von Preisen abgeschlossen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Cashflow Hedges.

Preissicherung in T€	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert ^{*)}	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Commodity-Preis-Swaps	126.480	145.100	-	5.219	- 16.118	- 5.211

^{*)} Marktwertabweichung vom Nominalvolumen

Bei den Derivaten bestehen Ausfallrisiken in Höhe der positiven Marktwerte der Derivate. Dieses Risiko wird durch hohe Anforderungen an die Bonität unserer Vertragspartner minimiert. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfallrisiken unbedeutend. Auch Marktrisiken,

die sich dadurch ergeben, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Marktschwankungen verändert, haben aufgrund der Art und des Umfangs der abgeschlossenen Geschäfte keine Relevanz für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

(25) Segmentberichterstattung

Im RWE Dea Teilkonzern stellen die Unternehmensbereiche des Teilkonzerns die primäre Berichtseinheit dar. Die Informationen über die Unternehmensbereiche basieren auf der internen Berichterstattung.

Das Segment **Deutschland** umfasst die Suche und Förderung von Gas und Öl sowie den Betrieb von drei Gasspeichern im Inland.

Das Segment **Europa/GUS** umfasst die Suche und Förderung von Gas und Öl in Norwegen, Großbritannien, Dänemark, Kasachstan und Polen.

Dem Segment **Nordafrika/Mittlerer Osten** ist die Suche und Förderung von Gas und Öl in Ägypten, Dubai, Algerien, Libyen und Spanien zugeordnet.

Sonstiges/Konsolidierung umfasst die Teilkonzernleitung und den Bereich Liegenschaften sowie Konsolidierungsvorgänge.

Das in der vorjährigen Berichterstattung enthaltene Segment **Downstream** umfasste die Verarbeitung von Rohöl und Halbfabrikaten zu Mineralölprodukten und petrochemischen Produkten sowie den Verkauf dieser Produkte. Kraftstoffe wurden an Tankstellen des Gemeinschaftsunternehmens Shell & DEA Oil GmbH verkauft; Heizöl und andere Mineralölprodukte über kundennahe Verkaufsgesellschaften. Das Segment wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2002 veräußert.

Die Segmentinformationen sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung und Darstellung des Teilkonzernabschlusses angewandt werden, aufgestellt.

Unternehmensbereiche in T€	Außenumsätze		Innenumsätze		Segmentumsätze	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Deutschland	624.503	593.145	310	58.838	624.813	651.983
Europa/GUS	355.410	342.506	-	-	355.410	342.506
Nordafrika/Mittlerer Osten	246.266	307.486	-	-	246.266	307.486
Sonstiges/Konsolidierung	1.199	5.873	-	270	1.199	6.143
Downstream	-	7.685.230	-	-	-	7.685.230
	1.227.378	8.934.240	310	59.108	1.227.688	8.993.348

Unternehmensbereiche in T€	Betriebliches Ergebnis		Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Deutschland	318.382	303.802	317.939	303.372	-	-
Europa/GUS	152.819	72.791	149.742	77.997	4.190	3.174
Nordafrika/Mittlerer Osten	- 49.291	4.933	- 65.532	- 7.547	-	-
Sonstiges/Konsolidierung	- 32.637	4.065	- 14.322	777.519	-	-
Downstream	-	- 6.200	-	- 86.629	-	16.714
	389.273	379.391	387.827	1.064.712	4.190	19.888

Unternehmensbereiche in T€	Abschreibungen		Außerplanmäßige Abschreibungen		Investitionen	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Deutschland	47.479	54.415	-	9.849	41.084	71.634
Europa/GUS	91.484	87.165	-	3.249	179.165	359.048
Nordafrika/Mittlerer Osten	102.335	75.049	31.201	5.721	71.180	200.959
Sonstiges/Konsolidierung	7.007	7.388	-	-	3.104	4.084
Downstream	-	76.195	-	5.118	-	29.447
	248.305	300.212	31.201	23.937	294.533	665.172

Unternehmensbereiche in T€	Segmentvermögen		Segmentsschulden	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Deutschland	403.357	417.357	137.640	129.410
Europa/GUS	722.780	734.808	81.309	88.908
Nordafrika/Mittlerer Osten	323.667	386.958	64.398	76.427
Sonstiges/Konsolidierung	269.098	327.473	750.236	850.642
Downstream	-	-	-	-
	1.718.902	1.866.596	1.033.583	1.145.387

Erläuterungen zu den Segmentinformationen:

- Die **Innenumsätze** geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Summe aus **Außenumsätzen** und Innenumsätzen ergibt die **Segmentumsätze**.
- Die **Abschreibungen** betreffen die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Wesentliche Zuschreibungen wurden im Anlagevermögen mit Ausnahme von Finanzanlagen nicht vorgenommen.
- Die **Buchwerte** der Anteile an Equity-Unternehmen betragen 6.170 T€ (Vorjahr 2.884 T€).
- Die **Investitionen** (einschließlich Akquisitionen) umfassen die Zugänge im Anlagevermögen ohne sonstige Ausleihungen und abzüglich der Equity-Fortschreibung.

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentsschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

T€	31.12.2003	31.12.2002
Bruttovermögen laut Bilanz	2.896.490	4.560.922
= Finanzanlagen	- 1.027.729	- 261.879
= Finanzforderungen	- 143.586	- 2.288.601
= Steuerforderungen	- 2.287	- 7.236
= aktive latente Steuern	- 3.986	- 136.610
= Segmentvermögen	1.718.902	1.866.596

T€	31.12.2003	31.12.2002
Bruttoschulden laut Bilanz	1.367.128	2.854.006
_ Steuerrückstellungen	- 28.327	- 41.025
_ Finanzverbindlichkeiten	- 16.652	- 1.290.112
_ Steuerverbindlichkeiten	- 75.722	- 59.031
_ passive latente Steuern	- 212.844	- 318.451
= Segmentschulden	1.033.583	1.145.387

Zur Steuerung des Geschäftes wird im RWE Dea Teilkonzern ein betriebliches Ergebnis ermittelt, das von dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit abweicht. Das Ergebnis

der betrieblichen Tätigkeit lässt sich wie folgt zum betrieblichen Ergebnis überleiten:

T€	2003	2002
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	387.827	1.064.712
+ Beteiligungsergebnis	154.684	64.504
./. Neutrales Ergebnis	153.238	749.825
Betriebliches Ergebnis	389.273	379.391

Die Überleitung zum betrieblichen Ergebnis betrifft folgende Punkte:

Das Beteiligungsergebnis enthält alle Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit den operativen Beteiligungen entstanden sind.

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich bzw. durch Sondervorgänge entstanden sind, beeinträchtigen die Beurteilung der

laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgegliedert. In Anlehnung an internationale Gepflogenheiten werden hier die Abschreibungen auf Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Das neutrale Ergebnis enthält im Berichtsjahr darüber hinaus den Gewinn aus dem Verkauf der Beteiligungen an der Bergemann GmbH und der CONDEA-HUNTSMAN GmbH & Co. KG (Vorjahr Shell & DEA Oil GmbH und STEAG AG).

(26) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Cashflows aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt. Der Finanzmittelbestand enthält auch die Geldanlage bei RWE AG in Höhe von 141.155 T€ (Vorjahr 774.778 T€).

In der Tilgung der Finanzschulden zum 31. Dezember 2003 ist der im Vorjahr noch nicht zahlungswirksam gewordene Anteil der Gewinnabführung an RWE AG und die vorzeitige Ablösung des Darlehens von RWE AG enthalten.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u. a. Zinseinnahmen von 23.151 T€ (Vorjahr 28.227 T€)

und Zinsausgaben von 9.217 T€ (Vorjahr 28.728 T€) enthalten. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 155.109 T€ (Vorjahr 80.056 T€); erstattet wurden 5.212 T€ (Vorjahr 1.834 T€). Dividenden sind in Höhe von 46.931 T€ (Vorjahr 106.179 T€) zugeflossen. Im Geschäftsjahr wurden 1.455 T€ (Vorjahr 2.900 T€) an fremde Gesellschafter ausgeschüttet.

Die Veränderung der flüssigen Mittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises beträgt 13 T€ (Vorjahr – 23.765 T€) und wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Bei flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Insgesamt bestehen folgende Nettofinanzvermögenspositionen:

T€	31.12.2003	31.12.2002
Flüssige Mittel	128.488	153.959
Forderung aus Verkauf Downstream-Segment	-	1.310.294
Kurzfristige Forderungen an RWE AG	141.155	774.778
Ausleiherung an RWE AG	1.000.000	-
Übrige Ausleihungen	6.276	10.400
Finanzvermögen	1.275.919	2.249.431
Darlehen von RWE AG	-	100.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber RWE AG	-	991.532
Verbindlichkeiten aus Erwerb RWE Dea UK	-	148.753
Sonstige Finanzschulden	16.652	16.144
Finanzverbindlichkeiten	16.652	1.256.429
Nettofinanzvermögen	1.259.267	993.002

Die sonstigen Finanzschulden umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten.

(27) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Die RWE AG ist an unserer Gesellschaft zu mehr als 99% beteiligt. Die Transaktionen mit der RWE AG und RWE Trading GmbH, Essen, betreffen Finanzgeschäfte, die auf der Grundlage banküblicher Konditionen abgeschlossen werden.

Des Weiteren bestehen Finanzierungs- sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen des RWE-Konzerns, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Alle Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die von verbundenen Unternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen betragen 5.163 T€ (Vorjahr 837.038 T€). Die an verbundene Unternehmen geleisteten Lieferungen betragen 33.369 T€ (Vorjahr 356.561 T€).

Zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu deren nahe stehenden Personen bestehen keine geschäftlichen Beziehungen.

(28) Besondere Erläuterungen nach § 292a HGB

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen bei folgenden Bilanzierungssachverhalten von den HGB-Vorschriften:

Immaterielle Vermögenswerte

Nach IFRS besteht für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen ein Aktivierungsgebot. Nach HGB besteht ein Aktivierungsverbot.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang sind nach IFRS erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Nach HGB werden derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang imparitätlich bewertet. Die IFRS-Kriterien für bilanzielle Sicherungszusammenhänge weichen von denen nach HGB ab.

Vorräte

Im Unterschied zu HGB kann nach IFRS für den niedrigeren Wertansatz grundsätzlich nur der Absatzmarkt berücksichtigt werden.

Sonderposten

Sonderposten mit Rücklageanteil sowie Sonderposten für steuerrechtliche Abschreibungen werden nach IFRS, da steuerlich bedingt, nicht angesetzt.

Latente Steuern

Nach IFRS sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln. Im Unterschied zum HGB sind latente Steuern für quasi-permanente Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge zu bilden.

Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Ergebnisunterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz latente Steuern gemäß dem so genannten Timing-Konzept zu ermitteln.

Rückstellungen für

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach IFRS werden die Pensionsrückstellungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet. Zusätzlich zu den am Stichtag erworbenen Rentenbeträgen und Anwartschaften werden auch die künftig erwarteten Steigerungen berücksichtigt.

Andere langfristige Rückstellungen

Nach IFRS werden Rückstellungen angesetzt, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Bewertet werden die Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag. Bei langfristigen Rückstellungen sind künftige Ereignisse, die den Erfüllungsbetrag beeinflussen können, zu berücksichtigen. Langfristige Rückstellungen sind mit einem laufzeitadäquaten und risikoadjustierten Zinssatz zu diskontieren.

Nach HGB sind Rückstellungen in der Höhe des Betrages anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung am Bilanzstichtag notwendig ist. Eine Abzinsung darf nur vorgenommen werden, soweit die zugrunde liegende Verbindlichkeit einen Zinsanteil enthält.

Kapitalkonsolidierung

Nach IFRS muss unabhängig von den Anschaffungskosten eine beteiligungsproportionale (Benchmark-Methode) oder eine volle Neubewertung (alternative zulässige Methode) erfolgen.

Nach HGB sind die „Buchwertmethode“ und die „Neubewertungsmethode“ zulässig. Das neu bewertete Eigenkapital darf nicht mit einem Betrag angesetzt werden, der die Anschaffungskosten überschreitet.

Fremdwährungsumrechnung

Nach IFRS werden monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden nach IFRS erfolgswirksam erfasst. Nach HGB werden monetäre Posten in Fremdwährung nach dem Imparitätsprinzip mit dem niedrigeren oder höheren Stichtagskurs angesetzt.

(29) Sonstige Angaben

Die Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind auf den Seiten 83 und 84 aufgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RWE Dea AG erhielten für das Geschäftsjahr satzungsgemäß einen Betrag von insgesamt 207.073,26 €.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der RWE Dea AG für das Geschäftsjahr betragen 1.399.817,86 €, davon variable Vergütung 758.001,36 €. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.572.441,48 €, davon variable Vergütung 320.673,85 €.

Die Rückstellungen für Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 18.433.096,00 €.

Der Vorstand sowie frühere Mitglieder des Vorstands der RWE Dea AG halten am Bilanzstichtag im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der RWE AG nicht übertragbare Bezugsrechte auf 510.000 Stück Stammaktien der RWE AG sowie im Rahmen des LTIP 220.000 Stück SAR.

Für die RWE Dea AG ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Internet zugänglich gemacht worden.

(30) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Prognosen zum weiteren Geschäftsverlauf des RWE Dea Teilkonzerns und seiner Gesellschaften. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die den Prognosen zugrunde

gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Verpflichtung zur Aktualisierung unserer Prognosen übernehmen wir nicht.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der RWE Dea AG, Hamburg, aufgestellten Teilkonzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Teilkonzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der RWE Dea AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Teilkonzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Teilkonzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Teilkonzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Teilkonzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Teilkonzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen

des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Teilkonzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Teilkonzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Teilkonzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der RWE Dea AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Teilkonzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Teilkonzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Teilkonzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der RWE Dea AG von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und Teilkonzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Essen, den 2. Februar 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)
Wirtschaftsprüfer

(R.-P. Ebbing)
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Beteiligungen

	Beteili- gungs- anteil	Eigen- kapital des letzten Geschäfts- jahres T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€	Umsatz- erlöse des letzten Geschäfts- jahres Mio. €	Mit- arbeiter ³⁾ Anzahl
	%				
Wesentliche verbundene Unternehmen, die in den Teilkonzernabschluss einbezogen sind					
RWE Dea AG, Hamburg		1.323.905	- ¹⁾	740	742
RWE Dea International GmbH, Hamburg	100,0	290.741	- ¹⁾		
RWE Dea UK Holdings Ltd., Aberdeen/Großbritannien ²⁾	100,0	45.990	1.756	21	12
RWE Dea Suez GmbH, Hamburg	100,0	87.226	- ¹⁾	109	85
RWE Dea Norge AS, Oslo/Norwegen	100,0	151.327	47.061	313	63
Speicher Breitbrunn/Eggstätt RWE Dea & Mobil, Hamburg	80,3		7.380	28	5
Wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind					
Kazgermunai, Kyzyl-Orda/Kasachstan	25,0	24.616	16.760		
Wesentliche andere Beteiligungen					
Erdgas Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster	4,9	3.068	23.737		

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag²⁾ vorkonsolidierter Abschluss³⁾ durchschnittliche Mitarbeiteräquivalente

Jahresabschluss RWE Dea AG

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz

zum 31. Dezember 2003

Aktiva (T€)	(Anhang)	31.12.2003	31.12.2002
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		78.132	107.395
Sachanlagen		346.649	299.378
Finanzanlagen		2.122.574	1.239.609
		2.547.355	1.646.382
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	12.053	22.829
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	216.017	2.477.524
Flüssige Mittel	(4)	973	4.399
		229.043	2.504.752
Rechnungsabgrenzungsposten		568	3.073
		2.776.966	4.154.207

Passiva (T€)	(Anhang)	31.12.2003	31.12.2002
Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		344.064	344.064
Kapitalrücklage		979.841	979.841
		1.323.905	1.323.905
Sonderposten	(6)	63.130	71.888
Rückstellungen	(7)	682.342	670.065
Verbindlichkeiten	(8)	707.583	2.087.584
Rechnungsabgrenzungsposten		6	765
		2.776.966	4.154.207

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

T€	(Anhang)	2003	2002
Umsatzerlöse	(11)	740.056	785.475
Mineralöl-/Erdgassteueraufwand	(12)	- 3.245	- 2.104
		736.811	783.371
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 40	106
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.622	8.586
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	310.330	1.543.440
Materialaufwand	(14)	- 418.326	- 479.746
Personalaufwand	(15)	- 91.007	- 95.244
Abschreibungen	(16)	- 108.346	- 100.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 109.909	- 475.016
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	21.655	36.790
Zinsergebnis	(19)	- 10.490	- 22.729
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		335.300	1.199.445
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	14.830	- 109.270
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	(21)	350.130	1.090.175
Ergebnisabführung an RWE AG		- 350.130	- 1.090.175
Jahresergebnis		-	-

Entwicklung des Anlagevermögens

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

T€	Stand Anfang Berichtsjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand Ende Berichtsjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.732	19.494	6.894	4.613	175.507
2. Geleistete Anzahlungen	6.894		- 6.894		
	160.626	19.494	-	4.613	175.507
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	153.240	292	40	1.454	152.118
2. Bohrungen	584.022	26.910	8.282	41	619.173
3. Technische Anlagen und Maschinen	429.602	55.259	27.684	2.350	510.195
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.279	2.158	117	9.315	33.239
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.955	25.596	- 36.123	1.889	28.539
	1.248.098	110.215	-	15.049	1.343.264
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.288.661	25			1.288.686
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.594	1.026.203			1.084.797
3. Beteiligungen	98.011			97.640	371
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.478	890		8.108	17.260
5. Sonstige Ausleihungen	2.103	27		318	1.812
	1.471.847	1.027.145		106.066	2.392.926
	2.880.571	1.156.854		125.728	3.911.697

Abschreibungen		Buchwerte		Abschreibungen	Zuschreibungen
Stand Ende Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr	Stand Ende Vorjahr		Berichtsjahr	Berichtsjahr
97.375	78.132	100.501		48.734	
		6.894			
97.375	78.132	107.395		48.734	
76.556	75.562	80.045		3.810	
490.259	128.914	124.809		31.054	
401.048	109.147	48.890		22.471	
28.752	4.487	4.679		2.277	
	28.539	40.955			
996.615	346.649	299.378		59.612	
232.960	1.055.726	1.057.021		1.320	
36.904	1.047.893	58.594		36.904	
	371	98.011			
	17.260	24.478			
488	1.324	1.505			110
270.352	2.122.574	1.239.609		38.224	110
1.364.342	2.547.355	1.646.382		146.570	110

Anhang

Der Jahresabschluss der RWE Dea AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach denen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird mit Betragsangaben in Tausend Euro (T€) vorgelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Wertansätze für das Anlagevermögen beruhen auf Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Sachanlagen werden nach der degressiven Methode abgeschrieben mit planmäßigem Übergang auf die lineare Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Soweit dieses Verfahren steuerlich nicht zulässig ist, werden Sachanlagen wie auch immaterielle Vermögensgegenstände linear abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der AfA-Tabellen, Erlasse und Schreiben des Bundesministers der Finanzen.

Beim beweglichen Anlagevermögen wird letztmalig vereinfachend für die Zugänge der ersten Hälfte des Geschäftsjahres der volle, für die Zugänge der zweiten

Hälfte des Geschäftsjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet. Gebäude und immaterielle Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung zeitanteilig, geringwertige Anlagegüter werden voll abgeschrieben.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen werden unter Anwendung des Wahlrechts gemäß § 281 Abs. 1 HGB als Sonderposten ausgewiesen; im Übrigen werden die steuerbegünstigten Investitionen linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten und in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB zum Bilanzstichtag wird gemäß § 287 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um:

Beteiligungen

	Beteili- gungsanteil gemäß § 16 AktG %	Eigenkapital des letzten Geschäfts- jahres T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
RWE Dea International GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0	290.741	-
RWE Dea UK Holdings Ltd., Aberdeen/Großbritannien ²⁾	100,0	45.990	1.756
Speicher Breitbrunn/Eggstätt RWE Dea & Mobil, Hamburg	80,3	-	7.380

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ vorkonsolidierter Abschluss

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert oder zum niedrigeren Barwert, soweit sie zinslos oder niedrig verzinslich sind. Baudarlehen an Belegschaftsangehörige sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Hilfs- und Betriebsstoffe sind grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert. Für Lagerdauer oder geminderte Verwertbarkeit sind angemessene Abschläge berücksichtigt.

Passiva

Steuerrechtliche Rücklagen sind als Sonderposten passiviert. Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen sind ebenfalls als Sonderposten ausgewiesen, einschließlich Übertragungen gemäß § 6b EStG. Diese Sonderposten werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betroffenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der Richttafeln 1998 von Dr. K. Heubeck versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 6 % ermittelt. Laufende Pensionen werden mit dem Barwert angesetzt. Für die Pensionsverpflichtungen für laufende Renten und unverfallbare Anwartschaften, die wirtschaftlich auf Texaco Deutschland GmbH übertragen, jedoch rechtlich wegen § 4 Abs. 1 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung bei RWE Dea AG verblieben

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. mit dem Stichtagskurs bewertet. Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Bei den Forderungen und den sonstigen Vermögensgegenständen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Pauschalabschläge und individuellen Risiken durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei den Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens sind die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen und Abwertungen beibehalten worden, soweit die wertmindernden Umstände noch bestehen.

sind, wurden die Ausgleichsansprüche gegenüber Texaco Deutschland GmbH in Höhe von 1.358 T€ mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Die Rückstellungen für Schäden durch Bohr- und Gewinnungsbetriebe decken die aktuell ermittelten Verpflichtungen zur Verfüllung von Bohrungen und zur Wiederherstellung von Betriebs- und Sondenplätzen.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt; rentenähnliche Verpflichtungen sind zum Barwert erfasst.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 70 und 71 dargestellt.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen resultieren im Wesentlichen aus ägyptischen Aktivitäten und Konzessionserwerb in Spanien.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen umfassen im Wesentlichen Anlagen für Bohrungen und Fördereinrichtungen in Dänemark und im Inland.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen umfassen die neu gegründete RWE Dea Kasachstan GmbH.

Die Abschreibungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die RWE Dea Polska Sp. z o.o.

Die Anteile an der Bergemann GmbH sind am 11. Februar 2003 verkauft worden.

Der Zugang bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft die Darlehensaufnahme der RWE AG. RWE Dea stellt der RWE AG die nicht für das laufende Geschäft benötigte Liquidität in Form eines Darlehens zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf das der RWE Dea Polska Sp. z o.o. gewährte Darlehen.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Darlehensaufnahmen und -rückzahlungen der Kazgermunai (Kapitalgesellschaft nach Landesrecht Kasachstan).

Bei den sonstigen Ausleihungen wurden Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB in Höhe von 110 T€ (Vorjahr 121 T€) vorgenommen.

(2) Vorräte

T€	31.12.2003	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.924	10.455
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	-	12.205
Fertige Erzeugnisse und Waren	129	169
	12.053	22.829

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T€	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.476	50.825
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.892	838.707
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.970	32.791
Sonstige Vermögensgegenstände	12.679	1.555.201
	216.017	2.477.524

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten unter anderem Geldanlagen bei der RWE AG in

Höhe von 141.155 T€ erstmals saldiert mit den Verbindlichkeiten gegenüber RWE AG in Höhe von 62.906 T€.

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der RWE Dea AG beträgt am Bilanzstichtag unverändert 344.064 T€ und ist eingeteilt in 13.440.000 Stückaktien. Die RWE AG hält mehr als 99% der Kapitalanteile.

Der Geschäftsbericht des RWE-Konzerns für das Geschäftsjahr 2003 enthält den RWE-Konzernabschluss und schließt unseren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 über den Teilkonzernabschluss der RWE Dea AG ein. Dieser Geschäftsbericht ist erhältlich bei der RWE Aktiengesellschaft, Opernplatz 1, 45128 Essen.

(6) Sonderposten

T€	31.12.2003	31.12.2002
Steuerrechtliche Rücklagen	14.697	18.361
Steuerrechtliche Sonderabschreibungen	48.433	53.527
	63.130	71.888

Die Sonderposten enthalten steuerrechtliche Rücklagen vor allem nach § 6 b EStG. Auch die steuerrechtlichen

Sonderabschreibungen beruhen im Wesentlichen auf Gewinnübertragungen gemäß § 6 b EStG.

(7) Rückstellungen

T€	31.12.2003	31.12.2002
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	320.934	326.996
Steuerrückstellungen	9.762	11.926
Rückstellungen für Schäden durch Bohr- und Gewinnungsbetriebe	114.467	103.453
Sonstige Rückstellungen	237.179	227.690
	682.342	670.065

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Sanierungsverpflichtungen und Personalaufwendungen.

(8) Verbindlichkeiten

T€	31.12.2003	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2002	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	357	357
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.928	73.928	142.170	142.170
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	609.803	609.803	1.705.285	1.605.285
Sonstige Verbindlichkeiten	23.852	23.762	239.772	239.669
_davon aus Steuern	(6.167)	(6.167)	(8.959)	(8.959)
_davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.211)	(2.211)	(2.462)	(2.462)
	707.583	707.493	2.087.584	1.987.481
_davon gesichert durch Grundpfandrechte	(40)		(42)	

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren liegen nicht vor.

(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

T€	31.12.2003	31.12.2002
Haftungsverhältnisse		
_Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	53.269	13.409
_Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	6.400	31.902
_Ansprüche aus Back-to-Back-Garantien	- 6.400	- 9.800
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen	1.695	2.532
_aus festen Bestellungen für Sachanlagen	20.148	24.194
_aus Konzessionserwerb	20.310	28.524

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen betreffen überwiegend Charterschiffe.

Aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Gesamthand-
schaften obliegt uns die gesetzliche Haftung.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Chemie-
und Downstream-Aktivitäten haben wir Gewährleistun-

gen und Haftungen gegenüber den Erwerbern übernom-
men. Für einen Teilbetrag sind Rückstellungen gebildet.

Im Rahmen des zentralen Finanzmittelausgleichs der
RWE AG besteht eine Mithaftung für die von RWE Dea AG
verursachten Mittelaufnahmen.

(10) Fremdwährungsgeschäfte

Zur Absicherung gegen marktbedingte Schwankungen von
Währungskursen werden derivative Finanzinstrumente –
hauptsächlich Devisentermingeschäfte – genutzt. Die Ge-
schäfte werden mit Finanzinstituten erster Bonität getätigt.
Ihr Abschluss geschieht nach einheitlichen Richtlinien,
unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf
die Absicherung des operativen Geschäftes beschränkt.

Zum 31. Dezember 2003 sind Devisentermingeschäfte
zur Sicherung von Darlehens- und Exportforderungen
im Nominalwert von 571.346 T€ (Vorjahr 1.701.407 T€)
und einem Marktwert von insgesamt 584.550 T€ (Vor-
jahr 1.911.787 T€) abgeschlossen. Es handelt sich aus-
schließlich um geschlossene Positionen, aus denen keine
Verluste entstehen werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der RWE Dea AG verteilen sich wie folgt:

T€	2003	2002
Rohöl	390.959	406.786
Erdgas	252.601	257.423
Sonstiges	96.496	121.266
	740.056	785.475

Die Umsätze der RWE Dea AG wurden in folgenden Regionen erzielt:

T€	2003	2002
Deutschland	571.093	604.279
Übriges Europa	80.044	110.674
Asien und Afrika	88.919	70.522
	740.056	785.475

(12) Mineralöl-/Erdgassteueraufwand

Von den Umsatzerlösen wird nur die selbst angemeldete Mineralöl-/Erdgassteuer in Höhe von 3.245 T€ (Vorjahr 2.104 T€) offen abgesetzt. Die Mineralöl-/Erdgassteuer auf Zukäufe ist im Materialaufwand verrechnet.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil von 10.369 T€ (Vorjahr 2.955 T€) ausgewiesen.

(14) Materialaufwand

T€	2003	2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	287.129	343.220
Aufwendungen für bezogene Leistungen	131.197	136.526
	418.326	479.746

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren werden die Mineralöl-/Erdgassteuer auf Zukäufe und die Abgabe eines ausländischen Förderbetriebes mit 65.787 T€ (Vorjahr 80.476 T€) ausgewiesen.

(15) Personalaufwand

T€	2003	2002
Löhne und Gehälter	56.939	56.096
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.068	39.148
davon für Altersversorgung	(23.697)	(29.052)
	91.007	95.244

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind im Geschäftsjahr durch Änderung in der

gesetzlichen Sozialversicherung (Rentenbeitragsbemessungsgrenze) entlastet worden.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2003	2002
Angestellte	616	607
Gewerbliche Arbeitnehmer	126	126
	742	733
nachrichtlich: Auszubildende (in Köpfen)	6	5

Die Anzahl der Mitarbeiter ist mit Ausnahme der Auszubildenden in Mitarbeiteräquivalenten angegeben.

(16) Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen ist auf Seite 71 dargestellt. Sie enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 46.948 T€ (Vorjahr 38.542 T€) für immaterielle Vermögensgegenstände.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Einstellungen in die Sonderposten mit Rücklageanteil von 1.611 T€ (Vorjahr 4.695 T€) und sonstige Steuern von 2.013 T€ (Vorjahr 308 T€) enthalten.

(18) Ergebnis Finanzanlagen

T€	2003	2002
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit		
_ verbundenen Unternehmen	31.570	58.119
_ übrigen Unternehmen	19	431
	31.589	58.550
Erträge aus Beteiligungen an		
_ verbundenen Unternehmen	15.989	35.677
_ übrigen Unternehmen	424	11.953
	16.413	47.630
Aufwendungen aus Verlustübernahme von		
_ verbundenen Unternehmen	- 1.071	- 73.327
_ übrigen Unternehmen	-	- 2
	- 1.071	- 73.329
Beteiligungsergebnis	46.931	32.851
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlage-		
vermögens von		
_ verbundenen Unternehmen	11.823	1.470
_ übrigen Unternehmen	1.125	2.469
	12.948	3.939
Abschreibungen auf Finanzanlagen von		
_ verbundenen Unternehmen	- 38.224	-
	- 38.224	-
Ergebnis Finanzanlagen	21.655	36.790

(19) Zinsergebnis

T€	2003	2002
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.129	26.700
_ davon aus verbundenen Unternehmen	(8.694)	(24.686)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 23.619	- 49.429
_ davon an verbundene Unternehmen	(- 21.434)	(- 32.440)
	- 10.490	- 22.729

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden vom Organträger RWE AG 16.497 T€ (Vorjahr: Erstattung an Organträger 107.566 T€) erstattet.

(21) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wurde um + 5.204 T€ oder 1,49% dadurch beeinflusst, dass Abschreibungen nach § 254 HGB aufgelöst und Sonder-

posten nach § 273 HGB gebildet und aufgelöst wurden. Die ausgewiesenen Sonderposten mit Rücklageanteil belaufen sich auf 63.130 T€.

Sonstige Angaben

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind auf den Seiten 83 und 84 aufgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 18.433.096,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RWE Dea AG erhielten für das Geschäftsjahr satzungsgemäß einen Betrag von insgesamt 207.073,26 €.

Der Vorstand sowie frühere Mitglieder des Vorstands halten am Bilanzstichtag im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der RWE AG nicht übertragbare Bezugsrechte auf 510.000 Stück Stammaktien der RWE AG sowie im Rahmen der LTIP 220.000 Stück SAR.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der RWE Dea AG für das Geschäftsjahr 2003 betragen 1.399.817,86 €, davon variable Vergütung 758.001,36 €. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.572.441,48 €, davon variable Vergütung 320.673,85 €.

Für die RWE Dea AG ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Internet zugänglich gemacht worden.

Hamburg, den 30. Januar 2004

Der Vorstand

Schöning

Liebau

Wiese

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Dea AG, Hamburg, der mit dem Lagebericht des Teilkonzerns zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die

Geschäftsätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 2. Februar 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)
Wirtschaftsprüfer

(R.-P. Ebbing)
Wirtschaftsprüfer

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Gert Maichel, Essen (Vorsitzender)
Mitglied des Vorstands RWE AG

Klaus-Dieter Südhofer, Hannover (stellv. Vorsitzender)
stellv. Vorsitzender IG Bergbau, Chemie, Energie

Hans-Jürgen Andersen, Halstenbek
Bereichsdirektor Personalmanagement
RWE Dea AG

Rolf Behnke, Müden/Aller
Vorsitzender des Betriebsrats Förderbetrieb Niedersachsen
RWE Dea AG

Berthold Bonekamp, Grevenbroich (seit 1.11.2003)
Vorsitzender des Vorstands RWE Power AG,
Essen und Köln

Dr. Dieter Dräger, Rellingen
ehemals Vorsitzender des Vorstands RWE-DEA
Aktiengesellschaft für Mineraloel
und Chemie und DEA Mineraloel AG

Jürgen Dralle, Achim
Betriebsrat Förderbetrieb Niedersachsen
RWE Dea AG

Dr. Andreas Georgi, Frankfurt/Main
Mitglied des Vorstands Dresdner Bank AG

Jürgen Hielscher, Hannover
Gewerkschaftssekretär IG Bergbau, Chemie, Energie

Prof. Øystein Noreng, Sandvika
Professor für Petroleumwirtschaft an der
Wirtschaftsschule BI in Sandvika (Norwegen)

Dr. Klaus Sturany, Essen (bis 31.10.2003)
Mitglied des Vorstands RWE AG

Sylvia Tørsleff, Hamburg
Vorsitzende des Betriebsrats RWE Dea
Hauptverwaltung Hamburg
RWE Dea AG

Wilhelm Werhahn, Neuss
Persönlich haftender Gesellschafter der
Wilh. Werhahn KG

Vorstand

Dr. Georg Schöning,
Ressort: Operations (Sprecher des Vorstands)

Lutz-Michael Liebau,
Ressort: Finanzen und Verwaltung

Dr. Rolf Wiese,
Ressort: Personal und Recht

**Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder
in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien *)**

Berthold Bonekamp

CONSOL Energy Inc.,
Harpen AG (Vorsitz),
MATRA Matrái Erőmű Részvénytársaság (Vorsitz),
RWE Innogy Holdings plc,
Société Electrique de l'Our S.A.,
STOEN S.A.
TCP Petcoke Corporation

Dr. Dieter Dräger

Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung
des Kreises Pinneberg mbH
Wirtschaftsförderung-, Entwicklungs- und Planungsgesellschaft
der Kreise Pinneberg und Segeberg mbH

Dr. Andreas Georgi

Allianz Dresdner Asset Management Deutschland GmbH,
Allianz Dresdner Bauspar AG (Vorsitz),
Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft,
Deutsche Schiffsbank AG (Vorsitz),
DEUTSCHER INVESTMENT-TRUST Gesellschaft für
Wertpapieranlagen mbH,
Dresdner Bank Luxembourg S.A.,
Dresdner Bank (Schweiz) AG (Präsident),
Eurohypo Aktiengesellschaft,
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG,
Oldenburgische Landesbank AG (Vorsitz),
Reuschel & CO. Kommanditgesellschaft,
Rheinmetall AG

Jürgen Hielscher

Shell & DEA Oil GmbH

Dr. Gert Maichel

RAG Aktiengesellschaft,
RWE Energy AG,
RWE Gas AG (Vorsitz),
RWE Innogy Holdings plc (Chairman),
RWE Power AG (Vorsitz),
RWE Trading GmbH (Vorsitz),
TÜV Rheinland Holding AG

Dr. Klaus Sturany

Commerzbank AG,
Hannover Rückversicherungs-AG,
Heidelberger Druckmaschinen AG,
HOCHTIEF Aktiengesellschaft,
RAG Aktiengesellschaft,
RWE Energy AG,
RWE Innogy Holdings plc,
RWE Power AG,
RWE Trading GmbH,
RWE Thames Water plc,
RWE Umwelt AG

Klaus-Dieter Südhofer

BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften AG,
Wohnungsbaugesellschaft
für das Rheinische Braunkohlenrevier GMBH/GSG,
Wohnungsbau Braunkohle GmbH,
Harpen AG,
RAG Aktiengesellschaft,
RAG Immobilien AG,
RWE Power AG,
RWE AG

Wilhelm Werhahn

Gesellschaft für Buchdruckerei AG (Vorsitz),
Neusser Zeitungsverlag GmbH (Vorsitz),
Wilh. Werhahn KG

**Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder
in Aufsichtsräten und weiteren Kontrollgremien *)**

Dr. Georg Schöning

TÜV Nord Gruppe/TÜV Nord e.V. (Vorsitz)

Lutz-Michael Liebau

Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH

Dr. Rolf Wiese

Stiftung „Cor Unum“, Neuss

*) Für aktive Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder Stand 31.12.2003,
für ehemalige Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder Stand zum Zeitpunkt des Ausscheidens

Impressum

RWE Dea AG	Überseering 40 D-22297 Hamburg
Telefon	+49 (0)40/6375-0
Telefax	+49 (0)40/6375-3496
Unternehmens- kommunikation	
Telefon	+49 (0)40/6375-2715
Telefax	+49 (0)40/6375-3162
E-Mail	info@rwedea.com
Gestaltung	The Link GmbH, Hamburg
Fotografie	Klaus von Mandelsloh, Seevetal Axel Nordmeier, Reinbek Tom Krausz, Hamburg Jürgen Müller, Hamburg Jens Sølvsberg, Oslo Kim Holthe, Oslo
Satz	Gutenberg electronic, Hamburg
Lithografie	Repro Studio Kroke, Hamburg
Druck	Lonnemann GmbH, Selm
Produktionsleitung	NETWØRK GmbH, Hamburg
Papier	LuxoSamtoffset hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff

Dieser Bericht erscheint auch
in englischer Sprache

